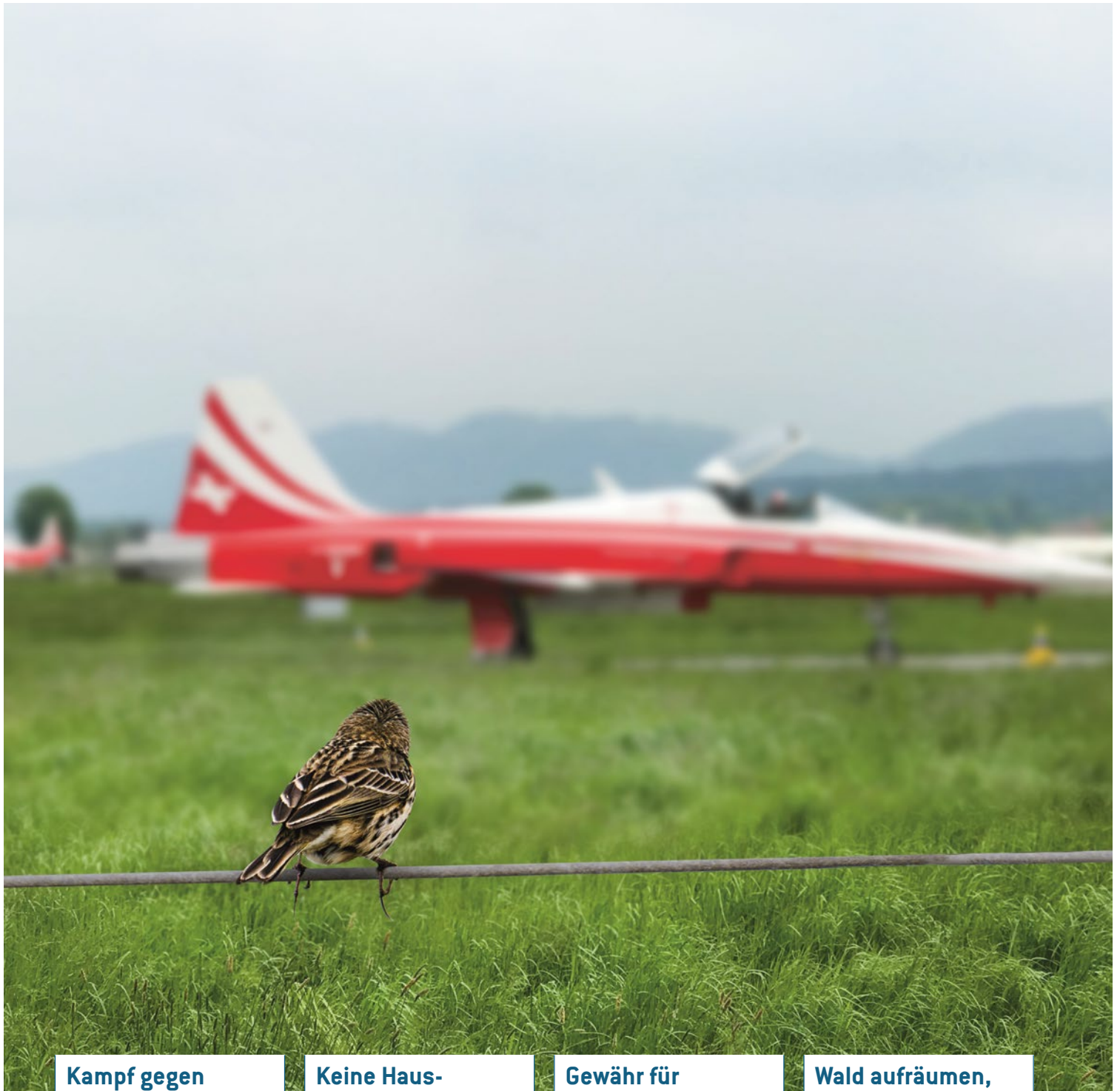


Dezember 2020

emmenmail



Kampf gegen den Fluglärm

Nach 20 Jahren hat der Schutzverband einen neuen Präsidenten

Keine Hausbesuche wegen Corona

Wir fühlen dem Samichlaus den Puls

Gewähr für einwandfreies Trinkwasser

Wasserversorgung Emmen mit Qualitätssiegel ausgezeichnet

Wald aufräumen, Abfall trennen, Konsumverhalten ändern

Gestärktes Umweltbewusstsein in der Sek Erlen



**Rasch, unkompliziert,
persönlich!**
Ihr Mann in Emmenbrücke

Daniel Löttscher
T 041 227 88 80, M 079 340 58 57
daniel.loetscher@mobiliar.ch

Büro Emmenbrücke
Chriesiweg 17
6020 Emmenbrücke
mobiliar.ch

dieMobilier

REOBREBGA



Begleitet erfolgreich Bauprojekte –
seit über 30 Jahren.



www.welcome-immobilien.ch



**beagdruck – Ihr Inseratpartner
für die EMMENMAIL**

Sie möchten ein Inserat schalten? Kein Problem! Das Inserate-Team von beagdruck berät Sie kompetent und erledigt alles für Sie. Sie platzieren Ihr Inserat auf einer ausgezeichneten Werbeplattform mitten in Ihrem Lebens- und Arbeitsmittelpunkt.

Wir freuen uns auf Ihren Kontakt
Team beagdruck
Josef Lustenberger

www.emmenmail.ch
inserate@emmenmail.ch

Preise, die sich
sehen lassen!

beagdruck
mehr als gut drucken

**Ihr Elektriker
vor Ort.**

Reparaturen. Service. Unterhalt.



Roland Schmied



Andy Blaser



Alex Blum

SCHRIBER
elektro ag



Schriber Elektro AG
Mooshülistrasse 34
6032 Emmen

Telefon +41 41 260 70 70
Fax +41 41 260 70 80
www.schriberelektro.ch



**Wir machen alles,
ausser gewöhnlich.**

Mathias Bühler, Service / Montage

Küchen-Ausstellung:
Mo – Fr 8 – 12 Uhr und 13 – 17.30 Uhr · Sa 9 – 13 Uhr

6020 Emmenbrücke · 041 269 06 40 · duss-kuechen.ch



DUSS
KÜCHENKONZEPTE

4 Thema

Emmens Kämpfer für die Stille: Nach 20 Jahren tritt Luzius Hafen als Präsident des Schutzverbandes zurück

Herzlicher Empfang in der Waldhütte:
Zu Besuch beim Samichlaus

9 Kultur/Vereine

Visita Besuchs- und Entlastungsdienst:
Ein Emmer Angebot

10 Aktuell

Mit dem Corona-Testcenter im Mooshüsli das Gesundheitswesen entlasten

Betriebszertifikat: Qualitätssiegel für Wasserversorgung Emmen

12 Nachrichten

Wetterkapriolen zum Ersten: Die Eröffnung des Pump Parks Emmen verzögert sich

Wetterkapriolen zum Zweiten: Die Littauer Bergstrasse bleibt vorerst gesperrt

Emmen hebt den Bewilligungsstopp für adaptive 5G-Antennen auf

Die KESB Kreis Emmen hat einen neuen Präsidenten

14 Einwohnerrat

Grusswort von Einwohnerratspräsident Markus Schumacher

Schritt halten: Die Gemeindeverwaltung tritt der digitalen Transformation offen entgegen

16 Amtliche Mitteilungen**18 Veranstaltungskalender****21 Emmen Schule**

Sek Erlen: Auf dem Weg zur Schule mit besonderem Profil «Umweltbildung»

Meierhöfli: Per Videobotschaft zum neuen Jahresmotto

Mit Filo in der Selbermacherei: Die Schuldienste Emmen spannen zusammen

Lernen ohne Lehren? Selbstgesteuertes Lernen gewinnt an Emmer Schulen an Bedeutung

28 Betagtenzentren Emmen

Demenz und Corona: Der Vorhang fällt auch während der Krise

32 Kopf des Monats

Heidi Buchmann-Schaller, Ehrenamtliche des Jahres 2019



Grusswort des Gemeinderates

Mit einer gewohnt besonderen Zeit neigt sich ein ganz besonderes Jahr dem Ende zu. Das Jahr 2020 hat uns alle herausgefordert und überrascht. Der französische Schauspieler Fernandel sagte einst: «Es kann kommen, was will: Es gibt immer einen, der es kommen sah.» Inwieweit dies auch auf das Jahr 2020 zutrifft, lasse ich an dieser Stelle offen. Jedenfalls war das Verständnis von Normalität und Selbstverständlichkeit vor einem Jahr ein anderes.

Vor einem Jahr war es ganz normal, dass man sich zur Begrüssung die Hand gab. Heute fällt es uns in jedem «älteren» Fernsehfilm auf, wenn sich die Leute zur Begrüssung die Hand schütteln. Und dieser Anblick führt unweigerlich dazu, dass die inneren BAG-Warnlampen zu leuchten beginnen. Das zeigt mir, dass wir in sehr kurzer Zeit gelernt haben, mit Covid-19 in einer neuen Normalität zu leben.

Vieles, was bis anhin selbstverständlich war, musste in diesem Jahr neu gedacht werden. Sei es der Hausbesuch des Samichlaus oder das Familienessen an Heiligabend. Weil die Samichlaus-Besuche heuer ausfallen, haben wir den Spiess kurzerhand umgedreht und für einmal ihn in seinem Zuhause aufgesucht und mit Fragen gelöchert. Den Bericht dazu lesen Sie auf Seite 6. Was das Essen an Heiligabend betrifft, müssen wir, wie üblich geworden, flexibel bleiben und allenfalls neue, kreative Ansätze anwenden. Wie wäre es mit einem feinen Fondue über dem offenen Feuer im Wald?

Doch längst nicht alles ist in diesem Jahr anders – zum Glück! Die Adventszeit mit ihrem Zauber wird gewohnt besonders sein. Ich persönlich freue mich über den Duft von frisch gebackenen Guetzli an den Sonntagen und über das viele Kerzenlicht zu Hause. Draussen lädt die festliche Beleuchtung zu Spaziergängen im Quartier ein und erhöht die Vorfreude auf die Festtage.

Und auch im Jahr 2020 durften viele Vereine auf die unermüdliche und langjährige Mitarbeit von engagierten Persönlichkeiten zählen. Mit zwei von ihnen haben wir uns für diese Ausgabe unterhalten: zum einen mit Luzius Hafen (Seite 4), der 20 Jahre lang den Schutzverband präsidiert und geprägt hat, zum anderen mit Heidi Buchmann-Schaller (Seite 32), die über 43 Jahre im Dienst der Sport Union Zentralschweiz und des TV Mauritius Emmen stand. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die beiden für ihr langjähriges Engagement zugunsten der Emmer Bevölkerung.

Ihnen, liebe Emmerinnen und Emmer, wünsche ich eine friedvolle, besinnliche und gesunde Adventszeit und frohe Festtage – wie auch immer Sie sie dieses Jahr verbringen. Für das kommende Jahr wünsche Ihnen und Ihren Liebsten beste Gesundheit, Gelassenheit und Zufriedenheit.

Brahim Aakti

Direktor Schule und Kultur

Titelbild

Über den Flugplatz Emmen wird kontrovers diskutiert, aber zu wenig, findet Luzius Hafen, der scheidende Präsident des Schutzverbandes. Das Interview dazu auf Seite 4. (Bild: Hugo Total)

Impressum

Herausgeber Gemeindeverwaltung Emmen, 6020 Emmenbrücke
Internet www.emmen.ch

Redaktionsverantwortlicher Philipp Bucher {pbu}

Redaktionsmitglieder André Gassmann {aga}, Riccarda Rauter {rra}

Inserate www.emmenmail.ch, inserate@emmenmail.ch

Druck beagdruck, Luzern

Emmenmail erscheint 8 x jährlich

Emmenmail digital emmenmail.emmen.ch



Luzius Hafen, 20 Jahre lang Präsident des Schutzverbandes, möchte eine vermehrte zivile Nutzung des Flugplatzes Emmen tunlichst vermeiden. (Bild: pbu)

Emmens Kämpfer für die Stille tritt ab

Sein Einfluss auf die Gemeinde sei gross, dennoch werde zu wenig über den Flugplatz Emmen gesprochen. Das sagt Luzius Hafen, Mitbegründer und 20 Jahre lang Präsident des hiesigen Schutzverbandes. Nun ist er von seinem Amt zurückgetreten.

Für die einen ist er ein Graus, für die anderen gehört er zu Emmen wie die im Gemeindewappen symbolisierten drei Flüsse. Für Luzius Hafen wiederum ist der Militärflugplatz vor allem ein Kuriosum, das trotz

seiner sicht- wie auch hörbaren Präsenz nach wie vor mit einem Tabu behaftet sei. Im Rahmen seines

Rücktritts zieht der 56-Jährige Bilanz aus 20 Jahren Engagement für den Schutzverband der Bevölkerung um den Flugplatz Emmen (SFE) – und prophezeit dem Verband eine wachsende Bedeutsamkeit.

Luzius Hafen, was wäre heute anders in Emmen, wenn es den SFE nicht geben würde?

Wenn es keine organisierte Opposition gäbe, dann hätten wir in Emmen sicher

mindestens so viele Flugbewegungen wie in Meiringen und Payerne. In Sachen Fluglärm wäre die Situation also wesentlich gravierender.

Den Kampf für weniger Fluglärm haben Sie als Präsident des SFE 20 Jahre lang geführt. Nun sind Sie zurückgetreten. Weshalb?

Nach zwei Dekaden war es Zeit für einen Generationenwechsel. Das Anliegen, den Vorstand kontinuierlich zu erneuern, begleitet uns schon länger. Wie überall im ehrenamtlichen Bereich ist es nicht einfach, neue Leute zu motivieren. Umso erfreuter bin ich, dass wir mit Andreas Kappeler einen Nachfolger gefunden haben, der sich willens zeigt, sich zusammen mit dem Vorstand den Herausforderungen der Zukunft zu stellen.

Wo war der SFE in den vergangenen 20 Jahren erfolgreich?

Der grösste Erfolg ist klar die mehrfache Verhinderung eines Regionalfugplatzes. Dass der Lärm insgesamt nicht zugenommen hat, darf ebenfalls auf der positiven Seite verbucht werden.

Wirklich zufrieden scheint Sie diese Bilanz nicht zu machen.

Das Ziel «weniger Lärm» haben wir unter dem Strich tatsächlich nicht im gewünschten Ausmass erreicht. Verglichen mit der

Anfangszeit ist es «ruhiger» geworden, dies aber vor allem deshalb, weil es am Anfang mehr Flugbewegungen gegeben hat. Der Erfolg ist also eher, dass der Lärm nicht zugenommen hat. Damit einher geht der Nicht-Erfolg, dass der Lärm nicht weiter abgenommen hat. Teilweise wähnt man sich in einem Kampf gegen Windmühlen. Jede Nicht-Verschlechterung wird als Erfolg verbucht. Das ist nicht sonderlich befriedigend.

Zur Person

Luzius Hafen, Jahrgang 1964, setzt sich seit seines politischen Engagements für eine Begrenzung des Fluglärms in der Zentralschweiz ein. Der gebürtige Ostschweizer ist seit 1990 in Emmen wohnhaft und ebenfalls seit 1990 als Aktivmitglied des Grünen Bündnisses Emmen politisch tätig. 2001 wurde Hafen in den Emmer Einwohnerrat gewählt, dem er bis 2010 angehörte. Von 2002 bis 2004 sowie von 2007 bis 2010 war er Vorsteher der Fraktion SP/Grüne.

Im Jahr 2000 baute Hafen als Mitinitiant den Schutzverband der Bevölkerung um den Flugplatz Emmen (SFE) auf, den er zuerst in einem Co-Präsidium und die letzten acht Jahre allein präsidiert hat. Ende Oktober 2020 hat er den Vorstand verlassen. Hafen ist als Rechtsanwalt für Haftpflicht und Versicherungsrecht in Zürich tätig. Er ist verheiratet und Vater einer Tochter.

«Der Flugplatz ist ein Standortnachteil für Emmen.»

Welche Rolle spielt der Militärflugplatz heute für die Emmer Bevölkerung?

An einem lokalen Wahlpodium wagte ich es Anfang der 1990er-Jahre zu sagen, dass wir Grünen auch ganz gut ohne den Flugplatz leben könnten. Wir haben damals ein schlechtes Wahlergebnis eingefahren und ich landete auf dem letzten Platz (lacht). Heute hätte diese Aussage wohl nicht mehr denselben Effekt, weil sich der Flugplatz nicht mehr in derart unantastbaren Sphären befindet wie damals. Trotzdem ist der Flugplatz Emmen in der Gemeinde nach wie vor mit einem Tabu behaftet. Es wird schlicht zu wenig über ihn gesprochen, obwohl er für die Gemeinde Emmen eine enorm grosse Rolle spielt.

Inwiefern?

Der Flugplatz hat einen immensen Einfluss darauf, wer in Emmen wohnt, wer in die Gemeinde zieht und welche Firmen sich hier ansiedeln. Es ist doch erstaunlich, dass bisher keine Untersuchung über den effektiven volkswirtschaftlichen Nutzen des Flugplatzes Emmen durchgeführt wurde. In meinen Augen ist es dringend nötig, vertieft und ohne Scheuklappen über die Bedeutung des Flugplatzes für Emmen und die Region zu diskutieren, gerade auch mit Blick auf die Gemeindefinanzen.

Sie sehen im Militärflugplatz einen Standortnachteil für Emmen?

Eine unabhängige Studie könnte hier für Transparenz sorgen und würde einen wichtigen Grundstein legen für eine Diskussion über die Zukunft des Flugplatzes Emmen. Aber ja, ich bin überzeugt davon, dass der Flugplatz objektiv betrachtet ein Standortnachteil für Emmen ist. Er bringt bei Weitem nicht die Wertschöpfung, die von den Befürwortern behauptet wird.

Immerhin bringen der Flugplatz, der Waffenplatz und die Ruag eine Vielzahl an hochqualifizierten Arbeitsplätzen nach Emmen.

Das Arbeitsplatzargument greift zu kurz. Zum einen müsste man sich konsequenterweise die Frage stellen, wie viele Arbeitsplätze es pro Quadratmeter denn effektiv auf dem Flugplatz gibt. Rein vom Arbeitsplatzpotenzial her ist es ziemlich bescheiden, wie viele Arbeitsplätze der Militärflugplatz verglichen mit einer anderweitigen Nutzung auf dem Gelände generiert. Zum anderen ist fraglich, was diese Arbeitsplätze der Gemeinde in steuer-technischer Hinsicht tatsächlich bringen. Das Militär zahlt keine Steuern. Die Ruag International ist defizitär und zahlt demnach auch keine Steuern. Wie viele der Mitarbeitenden ihren Wohnsitz in Emmen haben, ist offenbar nicht bekannt. Bekannt

Jetzt online weiterlesen

Das komplette Interview mit Luzius Hafen lesen Sie online unter <https://emmenmail.emmen.ch>.

ist hingegen, dass es sogenannte gute Steuerzahler vor allem an Orte mit Aussicht und See zieht. Aussicht haben wir in Emmen, einen See nicht, dafür Fluglärm.

Hat der Schutzverband heute noch dieselbe Bedeutung wie zu Gründungszeiten?

In Zusammenhang mit der Beschaffung neuer Kampffjets und den damit zusam-

menhängenden Lärmemissionen nimmt die Relevanz des SFE aktuell wieder zu, schliesslich sind in der Region rund 100 000 Menschen direkt vom Fluglärm betroffen.

Letztes Jahr feierte der Flugplatz Emmen das 80-jährige Bestehen. Wird es ihn in 80 Jahren noch geben?

Nein (lacht). Es ist zumindest nicht sicher, ob es ihn noch geben wird. Wenn man ernsthaft etwas gegen den Klimawandel als Hauptbedrohung der Menschheit unternehmen will – und das muss man –, dann kann es den Flugplatz Emmen in 80 Jahren eigentlich nicht mehr geben.

Autor: Philipp Bucher



Der Flugplatz Emmen im Sommer 1994. [Bild: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv / Fotograf: Zsolt, Somorjai]

Zwischen Arbeitsplätzen und Lärmimmissionen

Dass der Flugplatz Emmen innerhalb der Emmer Bevölkerung kontroverse Meinungen erzeugt, hat nicht nur das kommunale Abstimmungsergebnis zur Beschaffung neuer Kampffjets von Ende September 2020 gezeigt. Die konträren Haltungen kommen auch im Emmer Parlament zum Vorschein, wo an der vergangenen November-Sitzung gleich zwei Interpellationen (34/20 und 35/20) zum Thema behandelt wurden.

In den Beantwortungen der Interpellationen bekräftigt der Gemeinderat seine gesamtheitliche Sicht auf die Lage rund um den Flugplatz Emmen. Als Exekutivgremium der Standortgemeinde vertritt er die gesamte Emmer Bevölkerung und setzt sich damit für die Anliegen aller Emmerinnen und Emmer ein. Dies umfasst den klaren Befürworter ebenso wie die entschiedene Gegnerin sowie alle Schattierungen dazwischen.

Die Kontroverse um den Militärflugplatz kreist vor allem um zwei Pole: Die einen sehen in ihm einen wichtigen Arbeitsplatzgaranten, die anderen eine unzu-

mutbare Lärmquelle. Innerhalb dieses Spannungsfeldes setzt der Gemeinderat auf die konstruktive Zusammenarbeit zwischen Bund, Kanton und Gemeinden. Er hält fest: «Für den Wirtschaftsstandort Kanton Luzern stellt der Militärflugplatz mit ziviler Mitbenutzung ein Alleinstellungsmerkmal im näheren Umfeld dar, wodurch die Zentralschweiz als Ganzes profitiert. Daneben gilt es aber auch die Lärmbelastung der hier wohnhaften Bevölkerung zu berücksichtigen und gezielte Massnahmen zur Minderung der Lärmimmissionen zu definieren und diese auch strikte einzufordern.» Der Gemeinderat werde ferner die Entwicklung im Rahmen der Kampffjet-Neubeschaffung aktiv verfolgen und auch weiterhin an den Rapporten der Luftwaffe teilnehmen, um allfällige notwendige Forderungen stellen zu können.

Die kompletten Antworten des Gemeinderates auf die genannten Interpellationen können unter <https://www.emmen.ch/politbusiness> eingesehen werden.

Was macht eigentlich der Samichlaus während Corona?

Auch der Samichlaus ist vor Corona nicht sicher. Deshalb muss er dieses Jahr zu Hause bleiben und kann die vielen Kinder nicht persönlich besuchen. Doch was macht der Samichlaus mit der vielen Zeit, die er nun hat? Ich habe mich auf den weiten Weg zu ihm gemacht und durfte dem Samichlaus einige Fragen stellen.

Normalerweise würde der Samichlaus jetzt mitten in den Vorbereitungen für seinen wichtigsten Tag im Jahr stecken, den 6. Dezember. Doch mit Corona ist alles anders. Die Stippvisiten sind heuer gestrichen. Stattdessen hat mich der Samichlaus zu sich nach Hause in den Wald eingeladen und nimmt sich dort gerne die Zeit, mir einige Fragen zu beantworten, die mir schon länger unter den Nägeln brennen.

Es ist ein langer Weg und nicht ganz einfach, den Samichlaus zu finden. Doch dann, irgendwo tief im verschneiten Wald, stosse ich unverhofft doch noch auf seine Holzhütte. Gleich daneben scheint mich sein Eseli bereits sehnelichst zu erwarten, dem ich zur Begrüssung ein frisches Rübli reiche. Bevor ich beim Samichlaus an die Tür klopfen kann, empfangen mich der Schmutzli und Knecht Ruprecht herzlich. Sie begleiten mich rein in die warme Stube, wo der Samichlaus bereits in seinem gemütlichen Sessel auf mich wartet, während ihm zur Seite das Feuer im Kamin knistert. Zusammen trinken wir eine heisse Schoggi, das Lieblingsgetränk des Samichlaus, bevor er mir all meine Fragen beantwortet.

Samichlaus, wieso darfst du die Kinder dieses Jahr nicht besuchen?

Zusammen mit meinen Helfern beschäftigte ich mich bereits seit Frühling intensiv damit,

«Natürlich gibt es ab und zu Eltern, die auch ein wenig Tadel gebrauchen könnten.»

ob und wie ich dieses Jahr den Kindern eine Freude machen kann. Ich bin aber auch schon ein alter Mann und muss in dieser Zeit ebenso vorsichtig sein wie alle anderen. Die Gesundheit der Familien wie auch von all meinen helfenden Händen steht an



Der Samichlaus bei seiner Arbeit im letzten Jahr, als er alle Kinder noch besuchen konnte. (Bilder: zvg)

erster Stelle. Aufgrund der aktuellen Lage musste ich mir dann leider eingestehen, dass wohl die nötigen Schutzmassnahmen nicht eingehalten werden können und ich dieses Jahr am 6. Dezember keine Kinder zu Hause besuchen kann.

Was machst du in der freien Zeit, die du nun hast?

Ich habe immer viel zu tun. Ich bereite mich schon wieder auf das nächste Jahr vor, wenn ich hoffentlich wieder alle besuchen kann. Auch im Wald gibt es immer viel zu tun, zusammen

mit den Schmutzlis, Dienern, Knecht Ruprecht und dem Eseli. Ich bastle zudem an Briefkästen, die ich in den Kirchen aufstellen werde. So können mir die Kinder ihre Zeichnungen und Briefe trotzdem geben.

Hand aufs Herz, bist du insgeheim froh, dass du den 6. Dezember wenigstens einmal ohne Kinderquerelen erleben darfst?

Nein, überhaupt nicht! Ich vermisse es sehr, die leuchtenden Augen der Kinder zu sehen und ihre Freude, dass ich zu Besuch komme. Es ist immer wunderschön zu sehen, wie viel Mühe für meine Besuche gemacht wird.

Wer ist denn eigentlich mühsamer: die Kinder oder die Eltern?

Es gibt niemanden, der mühsam ist. Natürlich gibt es ab und zu Eltern, die auch ein wenig Tadel gebrauchen könnten, nicht immer nur die Kinder (lächelt verschmitzt).

Musst du auch eine Maske tragen?

Wenn ich in meiner Waldhütte mal Besuch bekomme, dann trage auch ich als alter Mann eine Maske, so wie jetzt. Ich bin aber

auch viel an der frischen Luft, draussen im Wald. Das tut sehr gut.

Musst du jetzt immer Abstand zum Schmutzli und Knecht Ruprecht halten?

Damit wir alle gesund bleiben, halten auch wir uns an die allgemeinen Regeln. Auch wenn wir wie eine kleine Familie sind, wollen wir doch alle gesund bleiben.

Können wir dich dieses Jahr trotzdem sehen?

Ja, ab dem 1. Adventstag könnt ihr mich sehen und hören. Lasst euch überraschen. Und auch in der Online-Ausgabe der Emmenmail könnt ihr mich sehen.

Was machst du nun mit all den Nüssli und Mandarinen, die du nicht verteilen kannst?

Die schenke ich dieses Jahr allen, die sich darüber freuen. Gerade die Menschen im Altersheim haben immer eine grosse Freude, wenn sie von mir hören.

Hast du denn kein schlechtes Gewissen, wenn du aus Spanien und Italien importierte Mandarinen verteilst?

Da bei den klimatischen Bedingungen hier in Emmen leider Manderindli nicht optimal wachsen, bin ich sehr froh, dass uns hier die lieben Nachbarn von Spanien und Italien aushelfen. Denn Manderindli gehören halt einfach zum Samichlaus dazu.

Wieso kommst du uns eigentlich nicht im Sommer besuchen?

Es ist einfach Tradition, dass der Samichlaus in der Adventszeit kommt. Ich kann meine Besuche nicht einfach auf den Sommer verschieben. Aber so könnt ihr euch umso mehr auf nächstes Jahr freuen, wenn ich wieder zu Besuch komme.

Jetzt mal ehrlich: Ist dein Bart tatsächlich echt?

Ist diese Frage ernst gemeint? Was denkst du denn? Natürlich ist mein Bart echt! Solch eine Pracht benötigt jahrelange Pflege und Hingabe.

Wie haben sich die Wünsche der Kinder in den letzten Jahren verändert?

Die Wünsche haben sich nicht wirklich geändert. Schon immer freuten sich alle Kinder riesig über das Samichlaussäckli von mir. Natürlich haben sich die Samichlaus-sprüche über die Jahre ein wenig verändert. Aber die Kinder stecken immer sehr viel Mühe in die Vorbereitung auf meinen Besuch.

Was wünschst du dir eigentlich?

Natürlich, dass alle Kinder brav sind (lächelt). Aber auch, dass alle gesund bleiben und ich nächstes Jahr wieder zu allen Kindern auf Besuch kommen kann.

Der Samichlaus trinkt den letzten Schluck heisse Schoggi aus und lächelt zufrieden. Ich verabschiede mich von allen, dem Eseli, Schmutzli und von Knecht Ruprecht. Der Samichlaus begleitet mich noch ein paar

Schritte auf meinem weiten Weg zurück nach Emmen und gibt mir eine Botschaft mit, die ich in der ganzen Gemeinde verbreiten sollte: «Ich wünsche allen Emmerinnen und Emmern wunderschöne Festtage und beste Gesundheit», sagt der Samichlaus in feierlichem Ton. «Auch wenn wir im Moment ein wenig eingeschränkt sind, so können wir uns umso mehr auf nächstes Jahr freuen.»

Der Samichlaus kehrt in seine Hütte zurück und winkt nochmals zum Abschied. In seinen Augen blinzelt bereits die Vorfreude aufs nächste Jahr, wenn er hoffentlich wieder alle Kinder besuchen kann.

Autorin: Riccarda Rauter



Das Zuhause des Samichlaus, irgendwo tief im Wald versteckt.

Wünsche werden wahr

Den Zoo in Rapperswil besuchen, einmal auf die Rigi fahren, den Zirkus besuchen oder einfach mit dem Postauto auf Reisen gehen. Hört sich nach einem «normalen» Wochenendprogramm an. Für einige sind solche Aktivitäten aber einfacher gesagt als getan. Etwa für die Bewohner und Bewohnerinnen der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL. So kann für jemanden mit einer schweren Behinderung zum Beispiel eine Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee etwas ganz Besonderes und Aussergewöhnliches sein.

Beim Eingang der Cafeteria in Rathausen findet man viele Bilder und Zeichnungen mit Wünschen von Bewohnern und Bewohnerinnen der Stiftung für Schwerbehinderte. Mit etwas Glück hat ein Passant oder eine Passantin ein grosses Herz und übernimmt die Kosten für einen Wunsch. Es ist schwierig, die individuellen Träume der Bewohner und Bewohnerinnen der SSBL zu erfüllen. «Die Träume der Be-



Die Wunschbörse im Café Rathausen. Hier können Sie individuelle Wünsche der Bewohner und Bewohnerinnen erfüllen.

wohnerinnen und Bewohner sind meist bescheiden. Die zusätzlichen Kosten, die durch Organisation und Betreuung der Ausflüge entstehen, können jedoch nur durch finanzielle Unterstützung gedeckt werden. Deshalb ist die SSBL auf Spenden angewiesen, um diese Herzenswünsche erfüllen zu können», erklärt Sidonie Spörri, Verantwortliche Fundraising der Stiftung für Schwerbehinderte Luzern SSBL.

Haben Sie ein grosses Herz? Dann erfüllen Sie einen Herzenswunsch!

Es gibt viele Möglichkeiten, die Menschen der SSBL glücklich zu machen. Im Café Rathausen können Sie einen individuellen Wunsch wahrwerden lassen. An der «Wunschbörse» können Sie sich einen aktuellen Wunsch aussuchen und ihn gleich erfüllen. Auch auf der Website www.ssbl.ch/wunsch können Sie individuelle Wünsche von Bewohnenden erfüllen. Sie können aber auch einfach einen allgemeinen Unterstützungsbeitrag spenden und jemandem einen Lebenstraum ein wenig näherbringen.

Kontakt

Sidonie Spörri
Telefon 041 269 35 00
Mail spenden@ssbl.ch

Ihr Elektriker in Emmen:



A. Schmidiger AG
Elektrische Anlagen
und Elektrobiologie

Qualität macht uns kompetent!
www.schmidiger-elektro.ch



+ 41 41 268 80 00 | info@amreinbau.ch | amreinbau.ch



Kurt Buholzer
der Fachmann

**Steildach
Flachdach
Spenglerei**

**Fassadenbekleidungen
Wärmedämmungen
Blitzschutzanlagen**

Rüeggisingerstrasse 150
6032 Emmen
kurt.buholzer@wwwmail.ch
www.buholzer-dach.ch

Telefon 041 282 10 90
Fax 041 282 10 92
Natel 079 431 58 88

HEIZUNG – LüFTUNG – KLIMA



- ✓ Beratung
- ✓ Projektierung
- ✓ Neuinstallationen
- ✓ Sanierungen
- ✓ Servicearbeiten
- ✓ Reparaturen



Schnell, flexibel & zuverlässig!

Pilatusstrasse 5 Tel: 041 260 11 11
CH-6020 Emmenbrücke E-Mail: info@ggtag.ch
www.ggtag.ch



Rothenring 9 · 6015 Luzern

Telefon 041 260 33 37
Fax 041 260 33 03

Kolben 9 · 6032 Emmen

www.zempsanitaer.ch

*Als ältestes Bestattungsinstitut
der Zentralschweiz steht unser Name
seit 1918 für Hilfe und Seriosität
im Todesfall.*

041 240 21 67 | 24h

Mühlemann Bestattungen
Baselstrasse 62
6003 Luzern



MÜHLEMANN BESTATTUNGEN

muehlemann-bestattungen.ch



Visita Besuchs- und Entlastungsdienst – ein Emmer Angebot

Mit seinen Angeboten schliesst der Verein Visita eine Lücke im sozialen Netzwerk von Emmen und versteht sich als Ergänzung zu bestehenden Dienstleistungen. Der Verein vermittelt freiwillige Besucherinnen und Besucher an Hilfsbedürftige, was nicht nur zu schönen Begegnungen führt, sondern auch Angehörige in der Betreuungsarbeit entlastet.

Im November 2012 wurde der Verein Visita gegründet. Im Sommer 2013 waren 17 Freiwillige gefunden und die ersten Einsätze fanden statt. Bis heute haben die Angebote nicht an Aktualität verloren und werden laufend durch Freiwillige geleistet. Zwei Besuche und zwei Freiwillige erzählen von ihren Erfahrungen.

Ruth Negele, seit 2015 nehmen Sie den Besuchsdienst in Anspruch. Wie ist es dazu gekommen?

Ruth Negele: Ich habe ein Inserat über das Angebot gelesen und mich dann bei der Vermittlungsstelle informiert. Meine genauen Beweggründe weiss ich nicht mehr. Es war ein Gefühl von Einsamkeit da.

Und heute?

Negele: In der Regel besucht mich Fritz Liechti einmal pro Woche. Wir jassen zusammen, unterhalten uns über aktuelle Themen, gemachte Erfahrungen und vergangene Erlebnisse. Wann immer es das Wetter und meine Gesundheit zulassen, unternehmen wir einen Spaziergang.

Was würde Ihnen bei Wegfall des Angebots fehlen?

Negele: Es ist eine schöne Abwechslung, auf die ich mich stets freue. Die Chemie zwischen uns stimmt. Er schafft es, mich zum Rausgehen zu motivieren. Wenn ich



«Die Chemie zwischen uns stimmt.» Bei den regelmässigen Besuchen tauschen sich Ruth Negele und Fritz Liechti über alle möglichen Themen aus. (Bild: zvg)

mich dazu überwunden habe, merke ich, wie gut es mir tut.

Fritz Liechti, wie sind Sie dazu gekommen, sich als Besucher zu engagieren?

Fritz Liechti: Ich habe ein Inserat in der Emmenmail gelesen. Ich finde es eine sinnvolle Sache. Als Pensionär schenke ich gerne etwas von meiner Zeit.

In welcher Form?

Liechti: Bei meinen Besuchen bin ich nicht der Befehlshaber und bestimme, was wir tun, sondern stelle meine Zeit zur Verfügung und gehe offen auf Wünsche ein. Wir führen Gespräche, jassen und machen Spaziergänge mit einem Restaurantbesuch.

Was würden Sie einer interessierten Person sagen?

Liechti: Ich kann den Besuchsdienst sehr empfehlen. Es ist eine interessante und vielseitige Aufgabe.

Elsa Meier, seit 2018 erhalten Sie einen Entlastungsdienst. Wie kam es dazu?

Elsa Meier: Ich wohne alleine. Nach einem Schlaganfall brauchte ich mehr Unterstützung. Deshalb suchte meine Schwägerin Entlastung für sich und nahm Kontakt zu Visita auf. Die Spitex hatte sie darauf aufmerksam gemacht.

Wie sieht Ihre Situation heute aus?

Meier: Die eigene Wohnung ist mir wichtig. Vieles im Haushalt mache ich selbstständig. Meine Schwägerin hilft mir viel und wir sehen uns oft. Ich habe auch Hilfe beim Waschen und beim Putzen.

Am Freitag kommt Maria Leib vorbei und wir reden zusammen, gehen spazieren, kaufen ein, spielen Karten, backen Kuchen und trinken Kaffee.

Was gefällt Ihnen am Angebot?

Meier: Ich habe gerne Besuch. Es ist eine schöne Abwechslung. Schade, dass wir länger keine Ausflüge mit der Bahn gemacht haben und selten in ein Restaurant gehen. Ich freue mich darauf, wenn das wieder möglich ist.

Maria Leib, was waren Ihre Beweggründe, sich als Besucherin zu engagieren?

Maria Leib: Ich wurde von Visita angefragt. Ich war bereit, etwas zu tun und einen Beitrag zu leisten. Ich mag Menschen und begleite sie gerne.

Wie sieht Ihr aktueller Einsatz aus?

Leib: In der Regel besuche ich Elsa Meier wöchentlich. Wir unterhalten uns, machen Spaziergänge, gehen einkaufen und bereiten ein Dessert zu. Anspruchsvoll erlebe ich Elsa Meiers Gewichtverlust und ihre schwindenden Kräfte, teils verursacht durch ihre Essgewohnheiten. Inzwischen frage ich nach und ermuntere sie, genug zu essen. Ich habe grossen Respekt ihr gegenüber, wie sie ihren Alltag meistert, und ihrer Schwägerin gegenüber, die sie unterstützt, Notwendiges organisiert und ihr diese Wohnform ermöglicht. Es ist mir wichtig, mit der «Auftraggeberin» im Kontakt zu sein und sie, neben einer guten Begleitung, zu entlasten und ihre Erwartungen zu kennen.

Was würden Sie interessierten Angehörigen sagen?

Leib: Es ist ein gutes Angebot und sorgt für Entlastung. Für die begleitende Person ist es eine Abwechslung.

Autorin: Claudia Schmidt

VISITA

Visita Besuchs-, Begleit- und Entlastungsdienst Emmen

www.visita-emmen.ch

vermittlungsstelle@visita-emmen.ch

Tel. 079 159 76 27 (MO und DO, 8 bis 12 Uhr)

Testcenter für Covid-19-Antigen-Schnelltests in Emmen

Die Sonnen Apotheke und die Emmen Apotheke eröffneten am 23. November 2020 ein temporäres Testcenter für Covid-19-Schnelltests. Da aufgrund der strengen Auflagen nicht direkt in den beiden Apotheken getestet werden kann, wurde mit der Unterstützung des Emmen Centers und der Gemeinde Emmen im Clubhaus der Beachanlage neben dem Schwimmbad Mooshüsli das Testcenter Emmen eingerichtet.



Das Corona-Testcenter Emmen wird von den beiden Apothekerinnen Karin Häfliger (links), Inhaberin der Sonnen Apotheke AG Emmenbrücke, und Gabi Bühlmann, Inhaberin Emmen Apotheke, betrieben. (Bild: zvg)

Für die Bekämpfung der aktuellen Corona-Situation ist es wichtig, möglichst alle Ansteckungen zu einem frühen Zeitpunkt zu erkennen. Das Testen leistet diesbezüglich einen zentralen Beitrag, damit die bestehenden Strukturen des Gesundheitswesens entlastet werden können. Seit November 2020 dürfen SARS-CoV-2-Antigen-Schnell-



Im Clubhaus der Beachanlage kann man sich nach Anmeldung auf das Coronavirus testen. (Bild: pbu)

tests auch ausserhalb von bewilligten Laboratorien durchgeführt werden. Die Sonnen Apotheke AG Emmenbrücke und die Emmen Apotheke eröffneten am 23. November 2020 in Emmenbrücke mit einem Gemeinschaftsprojekt ein temporäres Testcenter für die Antigen-Schnelltests.

Testen nur mit Online-Anmeldung

Damit im neuen Testcenter Emmen ein vom BAG zugelassener Antigen-Schnelltest durchgeführt werden kann, ist eine vorgängige Anmeldung obligatorisch. Die Termine können direkt über die Homepages der beiden Apotheken www.emmenapotheke.ch, www.sonnenapotheke.ch oder über die Webseite www.coronatestcenteremmen.ch vereinbart werden. Damit werden kurze Wartezeiten für den Kunden oder die Kundin sichergestellt. Die Voraussetzungen sowie die Testkriterien sind ebenfalls auf den genannten Webseiten ersichtlich. Die Öffnungszeiten des Testcenters Emmen

sind Montag und Mittwoch von 9 bis 12 Uhr, Dienstag und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr sowie Freitag von 15 bis 19 Uhr.

Zentral gelegen und gut erreichbar

Das neue, temporäre Testcenter hat seinen Standort im Clubhaus Beachanlage an der Mooshüslistrasse 55 in Emmenbrücke. Zwischen der Minigolf-Anlage und dem Frei- und Hallenbad Mooshüsli gelegen, ist das Testcenter zu Fuss, mit dem ÖV, dem Velo sowie per Auto gut erreichbar. Gebührenpflichtige Parkplätze stehen auf dem Mooshüsli-Parkplatz zur Verfügung. Das Emmen Center und die Gemeinde Emmen unterstützen das Gemeinschaftsprojekt der beiden Apotheken. Sie sind überzeugt, dass mit dem neuen Testcenter in Emmenbrücke die Testkapazität im Kanton Luzern erhöht und damit ein weiterer wichtiger Teil zur Bekämpfung der aktuellen Situation beigetragen wird.

Autor: Marco Lötscher



Das Testcenter befindet sich im Clubhaus der Beachanlage direkt an der Mooshüslistrasse. (Bild: Gemeinde Emmen)

Gutes Zeugnis für Wasserversorgung Emmen

Die Wasserversorgung Emmen hat das Qualitätssiegel des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfachs (SVGW) erhalten. Die Zertifizierung ist Bescheinigung für die effiziente Betriebsführung und bietet Gewähr für eine einwandfreie Trinkwasserqualität und Versorgungssicherheit.

Für die Wasserversorgung Emmen bedeutet die Zertifizierung in erster Linie die Gewissheit, «dass unsere Arbeit und deren Qualitätsstandards auf absolutem Top-Level und wir somit auf allfällige Störungen bestens vorbereitet sind», sagt Roland Knorpp, Leiter Bereich Wasserversorgung Emmen. «Ich bin stolz auf das gesamte Wasserversorgungs-Team, das die hohen Erwartungen und Anforderungen mehr als erfüllt. Das Qualitätszeugnis ist eine Auszeichnung für die tolle Arbeit, die tagtäglich bei uns geleistet wird.»

Die Wasserversorgung Emmen blickt auf eine lange erfolgreiche Zeit zurück und markiert heute mit der Entgegennahme des Qualitätssiegels einen weiteren Meilenstein in ihrer 125 Jahre währenden Geschichte. Zum Ausruhen auf den erreichten Lorbeeren bleibe indes keine Zeit. «Wir leben in einer hektischen und schnelllebi-



Corona-konforme Übergabe (von oben links nach unten rechts): Matthias Freiburghaus, Fachspezialist Wasser SVGW, und Rolf Meier, Bereichsleiter Wasser SVGW, überreichen Roland Knorpp, Leiter Bereich Wasserversorgung Emmen, und Bernhard Kuhn, Leiter Departement Tiefbau und Werke Emmen, das WQS-Zertifikat. (Bild: zvg)

Sicherheit durch SVGW-Zertifikate

Der Schweizerische Verein des Gas- und Wasserfachs (SVGW) zertifiziert Produkte im Gas- und Wasserbereich und gewährleistet damit, dass Geräte und Materialien bezüglich Qualität, Sicherheit und Gebrauchseigenschaften dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Weiter prüft er Fachpersonen auf ihre Fachkundigkeit und zertifiziert Versorgungsunternehmen. Heute reicht es nicht mehr aus, dass der Brunnenmeister seine Arbeit recht macht, er muss dies auch dokumentieren. Dazu unterhalten die Wasserversorgungen ein Qualitätssicherungssystem. Während ein System zur Dokumentation der Selbstkontrolle für jede Wasserversorgung vorgeschrieben ist, ist die Zertifizierung eines solchen Qualitätssicherungssystems freiwillig. Das SVGW-Zertifikat gilt als Bescheinigung, dass die Wasserversorgung nach den anerkannten Regeln der Technik betrieben wird.

Mehr Infos unter www.svgw.ch.

gen Zeit», konstatiert Knorpp. «Da gilt es, agil und offen für Neues zu bleiben und immer mit dem aktuellen Stand der Technik mitzuhalten. Die Wasserversorgung Emmen ist bereit. Heute und in Zukunft. Ganz nach unserem Versprechen: Qualität. Tag für Tag.»

Solides Qualitätsmanagement, nachhaltige Zufriedenheit

«Es ist uns eine grosse Freude, der Wasserversorgung Emmen das WQS-Zertifikat für die Erfüllung der Selbstkontrolle und die Befolgung der Regeln der Technik überreichen zu dürfen», sagt SVGW-Auditor Matthias Freiburghaus. Ein solides Qualitätsmanagement, betont der Fachspezialist Wasser, sei Voraussetzung zur Sicherstellung der Versorgungs- und Lebensmittelsicherheit und damit auch für

die nachhaltige Zufriedenheit der privaten und gewerblichen Wasserbezügler.

Die Wasserversorgung Emmen ist die 49. Wasserversorgung der Schweiz und Liechtensteins, die ihr Wasser-Qualitätssicherungssystem (WQS) durch den SVGW hat zertifizieren lassen. «Beim Zertifizierungsaudit haben die Begutachter des SVGW ein vorbildliches QS-System und ein kompetentes und engagiertes Wasser-Team angetroffen», lobt Matthias Freiburghaus. «Dazu gratulieren wir der Wasserversorgung Emmen und wünschen ihr viel Freude und Erfolg beim Betrieb und bei der laufenden Weiterentwicklung ihres Systems.» Mit seiner Zertifizierung von Wasserversorgungen will der SVGW die fortschreitende Professionalisierung der Trinkwasserbranche aktiv unterstützen.

Autor: Philipp Bucher

Das «Pumpen» verzögert sich

Aufgrund der schlechten Wetterverhältnisse können die Bauarbeiten für den Pump Park Emmen vorerst nicht fortgeführt werden. Wann das neue Sport- und Bewegungsangebot beim Mooshüsli eröffnet wird, ist derzeit ungewiss.

Es ist zu nass. Durch den Regen und Nebel ist der Untergrund beim zukünftigen Pump Park neben dem Themenspielplatz zu schlammig und kann deshalb momentan nicht bebaut werden. Da die Asphaltwellenbahn direkt auf der Erde gebaut wird, ist es unabdingbar, dass der Untergrund trocken ist. Solange die Luftfeuchtigkeit hoch bleibt, können die Bauarbeiten deshalb nicht fortgesetzt werden.

Eröffnung verzögert sich

Die geplante Eröffnung Ende Oktober

2020 musste auf unbestimmte Zeit vertagt werden. Die Baumaschinen wurden abgezogen und der Verein Pump Park Emmen wartet bessere Wetterverhältnisse ab. «Wir möchten die Spendengelder nicht unnötig ausgeben und hoffen deshalb auf einige Föhntage im Dezember, damit wir den Bau fortführen können», erklärt Martin Weber, Vereinspräsident und Initiator des Pump Parks Emmen.

Sobald das Wetter dem Verein in die Karten spielt, können die Bauarbeiten innerhalb von zwei Tagen wieder aufgenommen werden. Es braucht dann lediglich etwa eine Woche trockenes Wetter, damit der Untergrund anschliessend asphaltiert werden kann. «Es ist sinnvoller, jetzt noch ein wenig abzuwarten. So können wir unsere Finanzierung sichern und verbrauchen nicht unnötig Spendengelder», so Weber. Trotzdem ist der Verein weiterhin froh über jede Unterstützung. Denn die entstandene-



Bauarbeiten für den Pump Park Emmen beim Mooshüsli. Wegen des nassen Untergrunds können die Arbeiten vorerst nicht fortgeführt werden. (Bild: zvg)

nen Mehrkosten müssen wieder eingeholt werden, um die Gemeinde Emmen nachhaltig um eine weitere Freizeitaktivität zu bereichern. (rra)

Littauer Bergstrasse bleibt vorerst gesperrt

Nach den intensiven Unwettern vom Sommer 2020 werden der Hang an der westlichen Bergstrasse in Littau stabilisiert und die Strasse instand gesetzt. Bis die Strasse wieder uneingeschränkt befahren werden kann, ist Geduld gefragt: Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende April 2021.

Die heftigen Niederschläge und Unwetter Ende Juni und Anfang Juli dieses Jahres führten an der westlichen und östlichen Bergstrasse im Ortsteil Littau zu Hangrutschungen und Strassenschäden. Wie die Stadt Luzern mitteilt, hätten geologische Untersuchungen ergeben, dass das Schadensmass weit über die sichtbaren Risse im Strassenbelag hinausgehe. Der Hang sei instabil, Folgerutschungen oder ein Teilabsturz des Strassenbereichs könnten nicht ausgeschlossen werden.

Aufwendige Bauarbeiten

Damit künftige Rutschungen und Sperrungen der beiden Bergstrassen möglichst vermieden werden können, sind aufwendige Stabilisierungs- und Bauarbeiten notwendig. Die entsprechenden Bauarbeiten an der westlichen Bergstrasse haben am 23. November 2020 begonnen und dürften voraussichtlich bis Ende April 2021 dauern. Wie die Stadt Luzern mitteilt, kosten die Instandstellungsarbeiten an der westlichen



Luftaufnahme der westlichen Bergstrasse mit Hangrutsch. (Bilder: Stadt Luzern)



Karte östliche und westliche Bergstrasse.

Bergstrasse rund 800 000 Franken. Bei der östlichen Bergstrasse wird das Bauprojekt für die Sanierung derzeit ausgearbeitet, mit welchem im Frühling 2021 begonnen werden soll.

Geplant ist, dass die westliche Bergstrasse nach fortgeschrittenen Bauarbeiten zunächst einspurig befahren werden kann, bevor sie dann nach Abschluss der Arbei-

ten Ende April 2021 wieder normal befahrbar ist, heisst es in der Mitteilung der Stadt Luzern weiter. Die östliche Bergstrasse bleibt bis zur Instandstellung gesperrt. Alle Informationen zu den Projekten an der westlichen und östlichen Bergstrasse finden sich auf der Webseite www.bergstrasse.stadt Luzern.ch. (PD/pbu)



Der Asphalt an der östlichen Bergstrasse ist nach der Rutschung überhängend.

Gemeinde Emmen hebt 5G-Moratorium auf

Der Gemeinderat Emmen hebt den im vergangenen Sommer auferlegten Bewilligungstopp für adaptive 5G-Antennen auf. Aktuell ist nicht absehbar, wann die vom Bund angekündigten Vollzugsempfehlungen vorliegen. Gleichzeitig machen Baugesuchsteller ihren Rechtsanspruch auf Erteilung einer Baubewilligung geltend.

Anfang Juli 2020 hatte der Gemeinderat Emmen beschlossen, Gesuche für den Bau oder die Umrüstung von Mobilfunkantennen auf den neuen 5G-Standard vorerst nicht zu behandeln. Das 5G-Moratorium sollte so lange bestehen bleiben, bis das Bundesamt für Umwelt (BAFU) die angekündigten Vollzugshilfen und Messempfehlungen zu adaptiven Mobilfunkantennen veröffentlicht haben wird. Der Gemeinderat ist der Ansicht gewesen, dass die zusätzlichen Abklärungen (Testmessungen) durch das BAFU die nötige Grundlage schaffen werden, um fundierte Gesuchentscheide fällen zu können. Gemäss Aussage des BAFU von Ende April 2020 sollte die betreffende Vollzugshilfe zu adaptiven Antennen im Nachgang an die Testmessungen «rasch» fertiggestellt werden.

Ausstehende Vollzugshilfe vs. geltenden Rechtsanspruch

Die erhofften Richtlinien, Normwerte und Standards sind jedoch auch sechs Monate



Die Gemeinde Emmen nimmt die Behandlung von Baugesuchen für adaptive Mobilfunkantennen wieder auf. (Bild: Symbolbild Gemeinde Emmen)

später noch immer ausstehend. Stand heute liegen nach wie vor weder für die Testmessungen noch für die Vollzugshilfe zur Verordnung über den Schutz vor nicht-ionisierender Strahlung (NISV) verbindliche Terminpläne vor. Gleichzeitig sieht sich die Gemeinde Emmen mit angekündigten Klagen betreffend Rechtsverzögerung und Beschleunigungsgebot seitens der gesuch-

stellenden Mobilfunkbetreiber konfrontiert. Hierbei gilt zu beachten, dass sowohl auf kantonaler als auch auf kommunaler Ebene grundsätzlich keine Rechtsgrundlage dafür besteht, Baugesuche für 5G-Anlagen bis zum Vorliegen der Vollzugshilfe zu sistieren. Sofern ein Baugesuch die geltenden rechtlichen Bedingungen und gesetzlichen Auflagen erfüllt, ist die Gemeinde somit verpflichtet, dieses im Rahmen des ordentlichen Baubewilligungsverfahrens öffentlich aufzulegen. Dies gilt unabhängig davon, ob sich die geltenden rechtlichen Vorgaben – in diesem Fall die NISV-Verordnung – zukünftig ändern könnten. Werden die gegebenen rechtlichen Vorgaben eingehalten, hat der Gesuchsteller Rechtsanspruch auf die Erteilung einer Baubewilligung.

Wiederaufnahme der Gesuchverfahren

In Abwägung des Sachverhalts und um ein Rechtsverfahren mit vorhersehbarem Ausgang zu verhindern, kommt der Gemeinderat zum Schluss, dass er die Einleitung der Verfahren und die öffentlichen Publikationen von Baugesuchen für adaptive 5G-Antennen bzw. deren Entscheid innert nützlicher Frist wiederaufnehmen wird. Massgebend dabei ist die aktuell geltende Verordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV). Die darin definierten Anlagegrenzwerte unterscheiden nicht zwischen den verschiedenen Mobilfunktechnologien. Bis die angekündigte 5G-Vollzugshilfe vorliegt, werden Baugesuche für adaptive Antennen hinsichtlich Strahlenexposition gleich behandelt wie jene für herkömmliche Antennen. (pbu)

Neuer Präsident KESB Kreis Emmen

Der Gemeinderat Emmen hat Kurt Felder zum neuen Präsidenten der KESB Kreis Emmen gewählt. Er nimmt seine Tätigkeit per 1. Februar 2021 auf.



Kurt Felder ist ab 1. Februar 2021 neuer Präsident der KESB Kreis Emmen. (Bild: pbu)

Für Kurt Felder bedeutet die Wahl zum Präsidenten der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) Kreis Emmen eine Rückkehr. Der 51-jährige Luzerner amtierte bereits mehrere Jahre als Amtsvormund für die Gemeinde Emmen und war ab 2012 massgeblich am Aufbau der KESB Kreis Emmen beteiligt, wo er bis vor 2,5 Jahren als Vizepräsident tätig gewesen ist. Aktuell arbeitet Felder als Behördenmitglied beim Amt für Kindes- und Erwachsenenschutz des Kantons Zug.

Ein Glücksfall

«Die Rückkehr von Kurt Felder nach Emmen ist für uns ein Glücksfall», sagt Thomas Lehmann, Direktor Soziales und Gesellschaft. Mit dem Wissen über den Aufbau und die Organisation der KESB Kreis Emmen sowie der bereits vorhandenen Vernetzung im Kanton Luzern und der neuen Vernetzung

im Kanton Zug habe Felder entscheidende Kompetenzen ins Feld geführt, erläutert der Gemeinderat den Entscheid. «Kurt Felder verfügt über ein umfassendes Fachwissen und bringt die geforderte Führungserfahrung mit», betont Sozialdirektor Thomas Lehmann. Für den Gemeinderat seien Felders ruhiges und überzeugendes Auftreten sowie seine fachlichen Kompetenzen letztlich ausschlaggebend für dessen Wahl zum Präsidenten der Fachbehörde gewesen. Kurt Felder nimmt seine neue Tätigkeit per 1. Februar 2021 auf. Er tritt in die Fussstapfen von Claudia Zwimpfer, die im Rahmen der Revision des früheren Vormundschaftsrechtes 2011/12 die KESB Kreis Emmen aufbaute und als erste Präsidentin führte. Per Ende November 2020 hat sie ihre Stelle bei der Fachbehörde abgegeben, um eine neue berufliche Herausforderung anzunehmen. (pbu)

Es lebe die Demokratie

Liebe Emmerinnen, liebe Emmer

Covid-19 hat uns in der Schweiz in einer zweiten Welle so richtig erfasst. Wir müssen ein weiteres Mal zusammenstehen, solidarisch sein und die verordneten Massnahmen strikte einhalten. Sonst droht uns allen ein weiterer flächendeckender Lock-down, wie er in Österreich erneut angeordnet wurde. Persönlich bin ich überzeugt,

dass wir es in der Hand haben, solche gravierenden Massnahmen zu verhindern. Die letzten Zahlen aus dem BAG geben zur Hoffnung Anlass und die Forschung kommt mit einem neuen Impfstoff auch gut voran. Wäre es nicht wunderbar, wenn der Bundesrat die jetzt geltenden Massnahmen dahingehend lockern könnte, dass alle mindestens in der Familie wie gewohnt gemeinsam das Weihnachtsfest feiern könnten? Ohne Impfstoff, nur weil wir es schafften, uns an die verordneten Massnahmen zu halten?

Die Politik geht währenddessen mit gutem Beispiel voran. So wurde die letzte Einwohnerratssitzung vollständig mit Maske und den verordneten Abstandsregeln durchgeführt. Und siehe da, trotz Maske konnte lebhaft politisiert werden und die Demokratie lebte weiter auf. Zu diversen Geschäften wurden über mehrere Stunden von links bis rechts in bester Debattierlaune Anträge gestellt, bekämpft, angenommen oder abgelehnt. Es lebe die Demokratie.

Für mich ist die Demokratie das einzige System weltweit, welches uns Stimmbürgerinnen und -bürgern das Recht einräumt, dann zu intervenieren, wenn eine Mehrheit mit dem eingeschlagenen Weg nicht einverstanden ist. Ich könnte mir kaum vorstellen, irgendwo anders zu leben als in dieser unserer Schweiz.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Lieben eine besinnliche Adventszeit, eine gesegnete Weihnachtszeit und danach einen guten Rutsch ins neue Jahr – ein Jahr, so hoffen wir alle, welches uns von dieser Pandemie befreit und wieder in ein normales gewohntes Leben zurückführt.

Mein Vorsatz zum neuen Jahr: «Die gelernte Solidarität weiter leben, auch ohne Corona.»

Markus Schumacher
Einwohnerratspräsident



Die Emmer Exekutive möchte die digitale Transformation innerhalb der Gemeindeverwaltung ausdrücklich vorantreiben. Ein zu erstellender Planungsbericht soll die zugehörige Strategie aufzeigen. (Bild: zvg)

Ohne Scheuklappen in die digitale Zukunft

Neue Kundenbedürfnisse, innovative Dienstleistungsangebote, Wandel in der Unternehmenskultur: Wie gedenkt die Gemeindeverwaltung Emmen den tiefgehenden Veränderungsprozessen der digitalen Transformation zu begegnen? Das möchten drei FDP-Mitglieder mittels eines Postulats wissen – und rennen damit beim Gemeinderat offene Türen ein.

Vor ziemlich genau 20 Jahren hätte die Welt eigentlich untergehen müssen. Verkehrschaos, Flugzeugabstürze, ein zusammenbrechendes Bankensystem, gefolgt von einer Weltwirtschaftskrise und im äussersten Fall gar Fehlzündungen nuklearer Waffensysteme. Die Befürchtungen, die im Hinblick auf den Jahrtausendwechsel über

den gesamten Globus geisterten, nahmen teils apokalyptische Züge an.

Unter dem Schlagwort «Millennium Bug» (oder auch «Millennium Glitch») wurde der Zusammenbruch weltweiter Computernetze befürchtet. Und tatsächlich waren computerbasierte Komplikationen im Rahmen der Datumsumstellung von 1999 auf 2000 nicht auszuschliessen, zumindest bei Computersystemen, die lediglich mit einer zweistelligen Tagesdatumsangabe programmiert wurden. In der Summe drohten diese die Menschheit zur Silvesternacht 1999 kurzerhand ins Jahr 1900 zurück zu katapultieren.

Schritt halten

Bekanntlich ist das nicht geschehen. Hie und da fielen zwar Bankautomaten aus, kamen Neugeborene mit Geburtsjahr 1900 zur Welt und verschickten Büchereien automatische Mahnungen wegen 100-jähriger

Digitales Futter für die Parkuhr

Apropos Digitalisierung: Das Bezahlen mit dem Smartphone bzw. mit entsprechenden Bezahl-Apps wie Twint erfreut sich zunehmender Beliebtheit. Seit Juni 2020 können deshalb diverse Dienstleistungen der Gemeindeverwaltung Emmen digital bezahlt werden. Namentlich umfasst das Angebot folgende Schalter und Betriebe: Einwohnerkontrolle, Frei- und

Hallenbad Mooshüsli, Inkasso Gemeindebuchhaltung, Parkplatzbewirtschaftung, Regionales Zivilstandsamt Emmen und Gemeindebibliothek. Seit Neuestem können in Emmen auch die Parkgebühren digital beglichen werden. Die Parkuren auf Gemeindegebiet wurden jüngst mit QR-Code-Klebern ausgerüstet. Kundinnen und Kunden haben seither die

Möglichkeit, die Kosten fürs Parkieren via App (Twint, EasyPark oder Parkingpay) abzugelten. Der Gemeinderat ist entsprechend bereit, das entsprechende Postulat betreffend Zahlungsmöglichkeit mit Twint (16/20) entgegenzunehmen, und beantragt aufgrund der Erfüllung der Forderungen gleichzeitig dessen Abschreibung.



Leihfristüberziehungen. Die befürchtete Apokalypse hingegen ist letztlich ausgeblieben. Was vom «Jahr-2000-Problem» derweil bleibt, ist die Erkenntnis, dass die Digitalisierung eifrig den Taktstock schwingt, wenn es um gesamtgesellschaftliche Veränderungsprozesse geht.

Der digitale Wandel durchdringt mehr und mehr Lebensbereiche – und dies in immer höherem Tempo. 2010 besaßen 350 Millionen Menschen ein Smartphone. Heute sind es 3,5 Milliarden. Die rasante technologische Entwicklung erfasst Individuen, Gemeinschaften, Unternehmen, Organisationen und Institutionen gleichermaßen. Die digitale Transformation verlangt von allen Akteuren neue Denkmuster, wollen diese auf dem Weg in die Zukunft Schritt halten. Auch die Gemeinde Emmen ist davon nicht ausgenommen.

Ganzheitliche Betrachtung

An dieser Stelle setzt ein Postulat dreier FDPLer an, das an der Dezember-Sitzung des Einwohnerrates zur Diskussion steht. Angesichts der fundamentalen Veränderungen, die der technologische Wandel in Gang setzt, möchten die Postulanten vom Gemeinderat wissen, welchen Herausforderungen die Gemeinde Emmen – als Verwaltung und Öffentlichkeit – angesichts der digitalen Transformation gegenübersteht und wie sie diesen zu begegnen gedenkt. Kurz: Ein entsprechend ausgestalteter Planungsbericht soll die digitale Strategie der Gemeinde Emmen aufzeigen. Diese Anfrage stösst beim Gemeinderat auf offene Ohren. Bereits Anfang Jahr machte dieser anlässlich der Dreikönigsgespräche deutlich, die digitale Transformation innerhalb der Gemeindeverwaltung vorantreiben zu wollen, wobei vor allem der damit einhergehende kulturelle Wandel im Mittelpunkt stehe: «Wenn wir uns mit der digitalen Transformation beschäftigen», hält die Exekutive in der Beantwortung des Postulats fest, «so gilt es, das Unternehmen ganzheitlich zu betrachten, ohne dabei den Fokus allzu fest auf die Technologie zu

richten. Vielmehr geht es darum, Agilität im Unternehmen zu leben.»

Heisst: Die Unternehmenskultur müsse sich von anderen abheben und extravagant daherkommen, um gleichermaßen attraktiv für die Kunden wie auch für zukünftige und bisherige Mitarbeitende zu sein, betont der Gemeinderat, der im Rahmen der Verwaltungsmodernisierung entsprechend dem Changemanagement eine bedeutende Rolle beimisst.

Wille zum Wandel

Um den Transformationsprozess in Gang zu setzen und das latente Entwicklungspotenzial der Gemeindeverwaltung freizulegen, haben sich der Gemeinderat und einzelne Kadermitarbeitende denn auch im Verlaufe des Jahres 2020 mit dem «Digital Leadership» auseinandergesetzt. Die breite Home-Office-Erfahrung während und nach dem Lockdown im Frühling förderte überdies bereits einige Stärken und Schwächen einzelner Abteilungen zutage.

Der Gemeinderat ist sich der Wichtigkeit des stetigen Wandels und der damit verbundenen Transformation bewusst und zeigt sich gewillt, in die Unternehmenskultur zu investieren. «Die Bedürfnisse der Kundinnen und Kunden sind ebenso wichtig wie die Bedürfnisse und Ansprüche der Mitarbeitenden, wodurch die Art der Zusammenarbeit intern wie auch extern geklärt und agil gestaltet werden muss, um auch in Zukunft alle Bedürfnisse erfüllen zu können.»

Aus diesem Grund ist der Gemeinderat bereit, das Postulat entgegenzunehmen und den Prozess sowie die Auswirkungen der Digitalisierung wie auch die damit verbundenen Herausforderungen im Zusammenhang mit dem Changeprozess in der Gemeindeverwaltung zu erläutern. Die vollständige Beantwortung des Postulats betreffend Digitalisierung kann unter <https://www.emmen.ch/politbusiness> eingesehen werden (Geschäftsnummer 08/20).

Autor: Philipp Bucher

Welches Holz zum Feuern?

Was gibt es Gemütlicheres als ein knistern-des Holzfeuer im eigenen Ofen oder Cheminée? Es ist auch ökologisch sinnvoll, mit Holz zu heizen. Falsch befeuerte Cheminées und Holzfeuerungen verursachen jedoch erhebliche Mengen an Schadstoffen.

Grundsätzlich wird Holz in vier Kategorien eingeteilt:

- **Naturbelassenes Holz:** kommt direkt aus dem Wald. Ebenso gelten Pellets, Briketts und Hackschnitzel als naturbelassenes Holz, wenn sie zum Zweck des Verfeuerns hergestellt wurden. Der Lieferant erbringt den Nachweis, dass es sich tatsächlich um naturbelassenes Holz handelt.
- **Restholz:** sind Resten aus holzverarbeitenden Betrieben, z.B. Spanplattenabschnitte, Hobelspäne, Schalungstafeln, Gerüstbretter sowie Kanthölzer jeglicher Art.
- **Altholz:** Holzbauteile wie Balken, Täfer, Treppen, Fenster, Türen, Möbel sowie insbesondere auch Verpackungsmaterialien wie Kisten, Harassen und Paletten.
- **Problematische Holzabfälle:** mit Holzschutzmitteln intensiv behandeltes Holz wie Eisenbahnschwellen, Baum- und Rebpfähle, Gartenmöbel, Zäune, Lärm- und Sichtschutzwände usw.

Für das Verfeuern im Cheminée (drinnen oder draussen) oder in der Holzheizung ist einzig naturbelassenes Holz zugelassen.

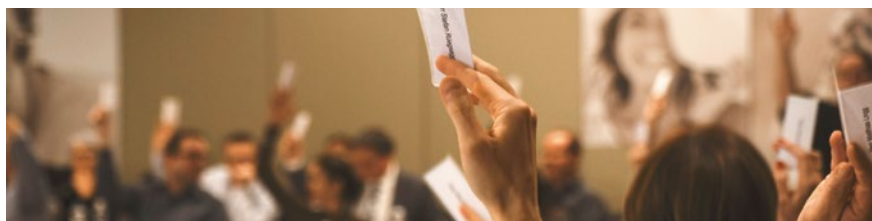
Es geht um Ihre Gesundheit

Durch die Verbrennung von verbotenen Brennstoffen wie beispielsweise Schreinerabfällen, Bauholz, Harassen oder gar Hauskehricht werden hochgiftige Dioxine, Schwermetalle, Furane und Salzsäure freigesetzt. Diese lagern sich im unmittelbaren Bereich um die Feuerung im Boden ab und gelangen so über das Gemüse im Garten oder das Futter für Nutz- und Wildtiere in den Nahrungskreislauf. Ausserdem schaden die Stoffe der Heizungsanlage und verkürzen so deren Lebensdauer.

Unbelastetes Altholz gibt es nicht

Einschlägige Untersuchungen zeigen, dass Balken, Latten, Paletten und Kisten belastet sein können, ohne dass eine Behandlung oder Beschichtung sichtbar ist. Die Sortierung von nicht naturbelassenem Holz allein aufgrund einer Sichtbegutachtung ist nicht zulässig und gefährlich.

Autorin: Susanne Schwegler



Einwohnerratssitzung

Die nächste Einwohnerratssitzung findet statt am Dienstag, 15. Dezember 2020, ab 14 Uhr, im Betagtenzentrum Emmenfeld. An der Sitzung gilt ständige Maskentragpflicht und es sind maximal 15 Besucherinnen und Besucher zugelassen.

Die vollständige Traktandenliste ist unter www.emmen.ch/einwohnerat einsehbar.

Räumung von Grabstätten

Gestützt auf die Art. 20, 22, 36 und 43 des Reglements über das Friedhof- und Bestattungswesen der Gemeinde Emmen vom 22. März 2016 läuft die Grabesruhe folgender Grabstätten **per 31. Dezember 2020** aus:
Friedhöfe Gerliswil und Emmen Dorf Todesjahr

– Erwachsenen-Reihengräber	2000
– Kinder-Reihengräber	2008
– Urnen-Bodenreihengräber	2010
– Urnen-Einzelnischen	2010

(Urnenwandanlagen Friedhöfe Gerliswil, Emmen Dorf)

Die Grabesruhe kann nicht verlängert werden. Die Ruhefrist von Reihengräbern erfährt durch nachträgliche Urnenbeisetzungen keine Verlängerung. Die Angehörigen haben die Möglichkeit, Grabmal und Pflanzung ab Oktober bis spätestens 29. Januar 2021 zu entfernen. Die Berechtigten werden höflich ersucht, bei der Friedhofverwaltung Emmen, Rüeggisingerstrasse 22, 6020 Emmenbrücke, eine **Bewilligung für die Abholung des Grabsteins einzuholen**. Die Bevollmächtigten haben dem Friedhofpersonal vor der Abholung des Grabsteins die Bewilligung auszuhändigen. **Über noch vorhandene Grabmale, Pflanzen und Gegenstände ab dem 30. Januar 2021 verfügt die Friedhofverwaltung** entschädigungslos und ohne weitere Benachrichtigung. Jegliche Verantwortung und Haftbarkeit der Gemeinde Emmen wird ausgeschlossen. Die Asche von Verstorbenen aus Wandnischen-Urnen wird im Stillen dem anonymen Gemeinschaftsgrab «Samenkorn» (Friedhof Gerliswil) bzw. «Ring» (Friedhof Emmen) beigegeben. Urnen-Bodenreihengräber werden nur ebenerdig geräumt – bei einer Neubelegung des Grabfeldes wird die Asche früherer Urnen am Ort belassen. Für Rückfragen steht die Friedhofverwaltung gerne zur Verfügung (Tel. 041 268 02 32).

Mehr für Ihre Augen und Ohren, mehr Emmen: Emmenmail digital

Lesen Sie die Emmenmail digital unter emmenmail.emmen.ch.



Die Emmenmail-Redaktion wünscht Ihnen frohe Festtage und ein glückliches sowie erfolgreiches 2021

Spezielle Öffnungszeiten Weihnachten 2020 / Neujahr 2021

Schalteröffnungszeiten Gemeindeverwaltung

Wir machen Sie gerne darauf aufmerksam, dass die Büros, Schalter und Betriebe der Gemeindeverwaltung Emmen über Weihnachten und Neujahr am

Donnerstag, 24. Dezember 2020, und Freitag 25. Dezember 2020, sowie am Donnerstag, 31. Dezember 2020, und Freitag, 1. Januar 2021, geschlossen sind.

Für die Anmeldung von **Todesfällen** hat das Büro des Zivilstandsamtes/Bestattungswesen wie folgt **jeweils von 9 bis 11 Uhr offen**:

Samstag, 26. Dezember 2020 (Stefanstag), und

Samstag, 2. Januar 2021 (Berchtoldstag)

Zusätzlich erreichen Sie das Zivilstandsamt während dieser Öffnungszeiten über die direkte Telefonnummer 041 268 02 32.

Schalteröffnungszeiten Betriebsamt

Über Weihnachten/Neujahr haben die Schalter des Betriebsamtes Emmen wie folgt geöffnet:

Montag, 21. Dezember, und Dienstag, 22. Dezember 2020, 8 bis 11.45 Uhr (Nachmittag geschlossen)

Montag, 28. Dezember, und Dienstag, 29. Dezember 2020, 8 bis 11.45 Uhr (Nachmittag geschlossen)

An den anderen Tagen über Weihnachten/Neujahr bleibt das Betriebsamt Emmen geschlossen. Ab Montag, 4. Januar 2021, hat das Betriebsamt Emmen wieder zu den üblichen Schalterzeiten geöffnet.

Öffnungszeiten Mooshüsli «Üsi Badi»

Donnerstag, 24. Dezember 2020 6.30 bis 12 Uhr

Freitag, 25. Dezember 2020 geschlossen

Samstag, 26. Dezember 2020 9 bis 17 Uhr

Donnerstag, 31. Dezember 2020 6.30 bis 12 Uhr

Freitag, 1. Januar 2021 geschlossen

Samstag, 2. Januar 2021 9 bis 17 Uhr

Der Wellnessbereich ist jeweils ab 10 Uhr geöffnet. An den übrigen Tagen gelten die normalen Öffnungszeiten. Bitte das aktuelle Schutzkonzept Frei- und Hallenbad Mooshüsli beachten (abrufbar via www.mooshuesli.ch).

Badanlagen Mooshüsli, Mooshüslistrasse 47, 6032 Emmen

Tel. 041 268 64 00, Mail info@mooshuesli.ch, Web www.mooshuesli.ch

Öffnungszeiten Emmen Center Weihnachten

Mittwoch, 23. Dezember 2020 9 bis 21 Uhr

Donnerstag, 24. Dezember 2020 8 bis 17 Uhr

Freitag, 25. Dezember 2020 geschlossen

Samstag, 26. Dezember 2020 geschlossen

Sonntagsverkäufe

Sonntag, 13. Dezember 2020 10 bis 17 Uhr (Restaurants ab 9 Uhr)

Sonntag, 20. Dezember 2020 10 bis 17 Uhr (Restaurants ab 9 Uhr)



Der Gemeinderat in neuer Pracht

Nach der Wiederwahl aller Exekutivmitglieder strahlt der Gemeinderat in bekannter Zusammensetzung vor dem Neubau beim Schulhaus Erlen. Von links: Michael Kost (Gemeindeschreiber-Stv.), Patrick Schnellmann, Patrick Vogel (Gemeindeschreiber), Ramona Gut-Rogger (Gemeindepräsidentin), Brahim Aakti, Josef Schmidli und Thomas Lehmann. (Bild: Biljana Wechsler)

Behandlung von Einbürgerungsgesuchen ausländ. Staatsangehöriger

Die Bürgerrechtskommission von Emmen wird die Einbürgerungsgesuche folgender Personen behandeln:

- **Ahmetaj Artan**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Wehrstrasse 14, 6032 Emmen
- **Ahmetaj Nazif** sowie Ehefrau **Ahmetaj-Bellaqa Shqipe** und Tochter **Ahmetaj Arta**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Wehrstrasse 14, 6032 Emmen
- **Golestani Babak** und Sohn **Golestani Hamoon**, mit Staatsangehörigkeit Iran, Blumenrainstrasse 5, 6032 Emmen
- **Muharremi-Rekaj Arlinda**, mit Staatsangehörigkeit Kosovo, Emmenmattstrasse 28, 6020 Emmenbrücke
- **Tesfamichael Benhur**, mit Staatsangehörigkeit Eritrea, Haldenring 12, 6020 Emmenbrücke
- **Tesfamichael Kisanet**, mit Staatsangehörigkeit Eritrea, Haldenring 12, 6020 Emmenbrücke

Gemäss Art. 54 Abs. 4 der Gemeindeordnung von Emmen steht den Stimmberechtigten von Emmen während einer Frist von 30 Tagen seit Publikation das Recht zu, Bedenken gegen eine Einbürgerung bei der Gemeindekanzlei Emmen zuhanden der Bürgerrechtskommission oder brk@emmen.ch begründet anzumelden.

Handänderungen

Grst.-Nr. 4470: Ober-Kapf

Erbengemeinschaft Bühlmann Otto Walter Erben:
 1. Bühlmann Peter, Seestrasse 18, 6295 Mosen; 2. Brunner-Bühlmann Irene, Kapf 108, 6020 Emmenbrücke; 3. Haas-Bühlmann Martha, Stegenstrasse 11, 6048 Horw; 4. Bühlmann Otto Fridolin, Riffingring 3, 6020 Emmenbrücke; 5. Burch-Bühlmann Ruth Helene, Im Hubel 2, 6020 Emmenbrücke; 6. Bühlmann Edda Maria, Im Hubel 2, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Blöchliger Michael Ralph, Falmenstrasse 2b, 8610 Uster; Blöchliger Maggie, Falmenstrasse 2b, 8610 Uster

Grst.-Nr. 4523: Waltwil 14

Halter Josef Alois, Sonnenhofmatte 5, 6020 Emmenbrücke an Qualikomp AG, Neu-Hasli, 6032 Emmen

Grst.-Nrn. 12949, 12893: Hinter-Listrig 9

Miteigentum zu je 1/2: Bärzfuss Lukas, Hinter-Listrig 9, 6020 Emmenbrücke; Bärzfuss-Burgstaler Marita, Hinter-Listrig 9, 6020 Emmenbrücke an Miteigentum zu je 1/2: Bärzfuss Simon, Humerdinckweg 10, DE-65812 Bad Soden; Bärzfuss Adrian, Ulmenstrasse 16, 6003 Luzern

Grst.-Nrn. 34, 973: Krauerstrasse 4, Krauerstrasse 6

AMBERG Immobilien AG, Obergrundstrasse 108, 6005 Luzern an PHZ Immobilien AG, Turmstrasse 18, 6312 Steinhausen

Grst.-Nr. 10406: Benziwilstrasse 8

Müller Arthur, Albisstrasse 27a, 6340 Baar an Miteigentum zu je 1/2: Bernasconi Claudio Enrico, Benziwilstrasse 8, 6020 Emmenbrücke; Emmenegger Martina Karin, Benziwilstrasse 8, 6020 Emmenbrücke

Todesfälle

Amhof-Keist Antoinette, 10.02.1941	02.10.2020
Augustinovic Marko, 02.05.1956	28.10.2020
Bucher Thürig Alice, 29.08.1927	01.10.2020
Budinski-Luoni Adélaide, 26.02.1923	10.10.2020
Bühler Josef, 01.04.1937	08.10.2020
Bühler-Roos Maria, 14.02.1926	08.10.2020
Diethelm Margaretha, 07.02.1942	02.10.2020
Erni Verena, 10.09.1951	29.10.2020
Fischer Anton, 21.09.1936	17.10.2020
Graber Josef, 28.09.1936	24.10.2020
Häfliger-Wolf Anni, 27.02.1925	31.10.2020

ARNOLD & SOHN

Bestattungsdienst AG

Waldstätterstrasse 25 Tag und Nacht
6003 Luzern 041 210 42 46

beraten, begleiten und entlasten

zuverlässig und erfahren

persönlich und kompetent

www.arnold-und-sohn.ch

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.

EGLI BESTATTUNGEN

EMMENBRÜCKE

Geschäftsstellenleiter:
 Roger Bühlmann
 Gerliswilstr. 43, 6020 Emmenbrücke
www.egli-bestattungen.ch

24 h-Tel. 041 261 01 01

Persönliche Entlastung und Organisation im Todesfalle.

HAGER IMBACH

Bestattungsdienste und Trauerbegleitung

Gerd Gilik, Emmen
 041 340 33 02 · info@hagerimbach.ch
www.hagerimbach.ch

Heiniger Hannelore, 03.08.1940	20.10.2020
Hofstetter-Meyer Margaretha, 17.04.1947	01.10.2020
Karpf-Dörig Mina, 01.03.1923	04.10.2020
Lingg-Hofstetter Martha, 19.12.1927	13.10.2020
Matter-Baumgartner Frida, 16.01.1930	30.10.2020
Müller Werner, 28.09.1950	31.10.2020
Murpf Johann, 07.05.1947	23.10.2020
Nobile-Steiger Karla, 05.06.1945	01.10.2020
Oehler-Ritz Elisabeth, 08.06.1926	31.10.2020
Peter-Zimmermann Emilie, 19.12.1934	23.10.2020
Renggli-Koller Ida, 22.12.1920	09.10.2020
Rusch Arthur, 24.06.1935	10.10.2020
Süss-Strebel Martha, 26.01.1931	08.10.2020
Thomann-Höfler Elisabeth, 18.05.1943	11.10.2020
Veider Robert, 20.09.1935	31.10.2020
Vollmar André, 01.11.1940	30.10.2020
Voser Mario, 02.10.1959	30.10.2020
Weber Alfred, 16.08.1965	02.10.2020

Hinweis zur Corona-Pandemie: Bitte klären Sie beim Veranstalter vorgängig ab, ob die jeweilige Veranstaltung tatsächlich stattfindet!

Wiederkehrende Veranstaltungen

13.12. bis 30.01.2021, 10.10 bis 11.10 Uhr, Sporthalle Rossmoos

Turnen für Senioren

Jeden Dienstag (ausser Schulferien) findet das Turnen für Senioren unter der Leitung von Ruedi Hotz statt. Keine Anmeldung nötig. Turnenü mitbringen und mitmachen. Auskünfte gibt Ruedi Hotz, Tel. 041 280 65 74.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

13.12. bis 30.01.2021, 14.00 bis 15.00 Uhr, Pfarreiheim Emmen

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Graziella Soria, Tel. 041 917 03 88. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

13.12. bis 30.01.2021, 13.15 Uhr, Schulhaus Hübeli

Turnen für Seniorinnen

Jeden Montag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Ursula Häller, Tel. 041 310 16 56. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

13.12. bis 30.01.2021, 09.45 Uhr, Pfarreiheim Gerliswil

Turnen für Seniorinnen

Jeden Dienstag altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Trudi Merz, Tel. 041 260 69 21. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

13.12. bis 30.01.2021, 10.00 Uhr, Pfarreiheim Bruder Klaus

Turnen für Seniorinnen

Jeden Mittwoch altersgemässes Turnen für Seniorinnen unter der Leitung von Gisela Schnieper, Tel. 041 458 16 48. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

13.12. bis 30.01.2021, 11.00 bis 12.00 Uhr, Hallenbad Emmen

Wassergymnastik

Wassergymnastik unter fachkundiger Leitung von Trudi Schwegler. Von 12.00 bis 13.00 Uhr findet ein zweiter Kurs statt. Detaillierte Auskunft erteilt Annette Peter, Tel. 079 394 03 67. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

13.12. bis 30.01.2021, 09.00 Uhr, Riffigweier

Nordic Walking

Jeden Donnerstag unter der Leitung von R. Habermacher, Tel. 041 260 90 84. Fällt aus bei Gewittern und an Feiertagen. Keine Anmeldung – Stöcke mitnehmen und mitmachen! www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

13.12. bis 30.01.2021, Pétanqueplatz südlich Minigolf Mooshüsli

Pétanque

Mittwoch und Freitag unter der Leitung von H. Mathis, Tel. 041 281 12 58. Vom 1. Mai bis 30. September ab 09.00 Uhr; vom 1. Oktober bis 30. April ab 14.00 Uhr. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

13.12. bis 30.01.2021, 14.00 Uhr, Restaurant Panorama

Jassen mit Peter Haid und Mary Steiner

Jeden 3. Mittwoch im Monat besteht die Möglichkeit, sich zu einem Jassnachmittag einzufinden. Keine Anmeldung – einfach mitmachen!
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

13.12. bis 30.01.2021, 11.30 Uhr, Betagtenzentrum Alp

Sonntagstisch

Jeweils am 2. Sonntag im Monat treffen sich Seniorinnen und Senioren ab dem 60. Altersjahr zum gemeinsamen Mittagessen zum Preis von Fr. 18.50. Anschliessend besteht die Möglichkeit zum Plaudern oder Jassen.
www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorendrehscheibe Emmen

13.12. bis 30.01.2021, 18.45 bis 19.45 Uhr, Turnhalle Rüeggisingen

Turnen für Seniorinnen – Gruppe Rüeggi

Unsere Seniorinnen halten sich jeden Mittwochabend mit Turnen fit. Schnupperlektionen jederzeit möglich. Komm einfach vorbei oder melde dich bei Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch. Wir freuen uns auf dich.
Frauenturnverein Emmen

13.12. bis 30.01.2021, 19.00 bis 20.00 Uhr, Krauerturnhalle

Fitness 60+

Fitness im Alter: fit und beweglich bleiben, Spass haben an der Bewegung mit Gleichgesinnten. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien).
Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTVE

13.12. bis 30.01.2021, 14.00 bis 15.00 Uhr, Turnhalle Schulhaus Riffig

Gymnastik für Frauen ab 50 Jahren

Interessierte Frauen sind herzlich eingeladen. Trainingstag: Mittwoch. Weitere Auskünfte erteilt Sandra Mollet, Tel. 041 281 10 24. www.gfvemmen.ch
Gemeinnütziger Frauenverein Emmen

13.12. bis 30.01.2021, 20.15 bis 21.15 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

Montagsturnen – Gruppe Emmen

Beim Montagsturnen sind alle Altersgruppen vertreten. Wir machen Aerobic, Body Toning, Pilates und vieles mehr, was Spass macht und für Abwechslung sorgt. Schnupperlektionen jederzeit möglich. Komm einfach vorbei oder melde dich bei Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch. Wir freuen uns auf dich.
Frauenturnverein Emmen

13.12. bis 30.01.2021, 20.15 bis 21.45 Uhr, Turnhalle Schulhaus Emmen

Turnen ab 50

Jeden Donnerstag (ausser Schulferien). Gut vorbereitete Übungen, die nach den neusten Erkenntnissen durch unseren kompetenten technischen Leiter vorgeturnt und vermittelt werden. Der erste Teil wird mit Übungen bestritten. Im zweiten Teil wird meistens Faustball gespielt. Kontakt: STV Männerriege Emmen, Tel. 041 280 43 63.
STV Männerriege Emmen

13.12. bis 30.01.2021, 20.15 bis 21.30 Uhr, Krauerturnhalle

Fit werden, fit bleiben 35+

Polysportives Bewegungsangebot an gesundheits- und fitnessorientierte Frauen. Erhalten und Förderung von Fitness, Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer sowie einer guten Lebensqualität. Jeweils Dienstag (ausser Schulferien). Kontakt: Tel. 041 280 96 30. www.ftvemmenstrand.ch
Frauenturnverein Emmenstrand FTVE

13.12. bis 30.01.2021, 18.45 bis 20.00 Uhr, Turnhalle Meierhöfli

Gelenkschonende Gymnastik

Jeweils Donnerstag; Kontakt: Adriana Valls, Tel. 041 280 86 85 oder adriana.valls@hispeed.ch. www.tvmauritus.ch
TV Mauritus



bibliothek emmen

Haben Sie Lust zu basteln, suchen Sie neue Guetlirezepte oder möchten Sie Ihren Kindern spannende Weihnachtsgeschichten vorlesen?

**Besuchen Sie uns in der Bibliothek.
Wir beraten Sie gerne.**

Die Bibliothek bleibt am 24./25./26. und 31. Dezember 2020 sowie am 1. und 2. Januar 2021 geschlossen.



13.12. bis 30.01.2021, Start und Ziel Restaurant Sternen, Seetalstrasse 100

Permanentwanderung in Emmen

Startzeit: Di-So ab 09.00-20.00 Uhr (Montag Ruhetag), Kontrollschluss: 21.30 Uhr. Die Strecken sind 5 und 10 km lang, kinderwagenfreundlich sowie für Nordic Walking geeignet. Das ganze Jahr offen. Startgeld: Fr. 3.–. Wanderung mit Wegbeschreibung, teilweise markiert. Versicherung ist Sache des Teilnehmers. Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Webseite oder kontaktieren Sie Daniel Putschert, Tel. 041 250 11 13. www.vsl.ch Wanderverein Emmen

13.12. bis 30.01.2021, Singsaal Schulhaus Meierhöfli

Probe

Jeden Dienstag von Januar bis Dezember (ausser Schulferien) Singen und Jodeln. www.jkedelweiss.ch
Jodlerklub Edelweiss

13.12. bis 30.01.2021, 14.15 bis 15.45 Uhr, Pfarreisaal Bruder Klaus

Seniorencor Emmen

Wir proben wieder, mit vierstimmigen Liedern. Komm und sing mit!
Wir freuen uns auf dich. Auskunft: Sepp Niederberger, Tel. 041 280 09 92.
Seniorencor Emmen

13.12. bis 30.01.2021, 20.15 bis 22.00 Uhr, Pfarreizentrum Gerliswil

Lord Singers Chorprobe

Chorprobe mit Band jeden Freitag (ausser Schulferien).
Chorleitung: Jörg Heeb. www.lordsingers.ch
Lord Singers Emmen

13.12. bis 30.01.2021, Pfarreizentrum Gerliswil

Nähkurs für Anfänger und Fortgeschrittene

Kleider nähen, abändern usw. Jeweils Dienstagnachmittag. Auskunft und Anmeldung: Verena Roth, Tel. 079 612 94 56. www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

13.12. bis 30.01.2021, 18.30 bis 22.00 Uhr, Schulküche Schulhaus Riffig

Riffig-Chuchi

Kochen Sie gerne? Unser Kochklub mit aufgestellten geselligen Männern trifft sich einmal im Monat am Dienstagabend (ausser Schulferien) zum Kochen und ist offen für neue Mitglieder. Für Auskünfte steht Ihnen Fredy Affolter, Tel. 041 260 69 20 oder Mobile 079 454 54 22, gerne zur Verfügung.
Riffig-Chuchi Emmen

13.12. bis 30.01.2021, 09.00 bis 09.50 Uhr und 10.00 bis 10.50 Uhr, Turnhalle Rossmoos

Muki-Turnen

Muki-Turnen ist mehr als «gömpele und springe». Eine spannende, kleine Turnwelt für Gross und Klein. Jeden Mittwoch (ausser Schulferien). Chömed doch au! Auskunft unter Tel. 076 340 16 12. www.ftvemmenstrand.ch/muki
Frauenturnverein Emmenstrand FTVE

13.12. bis 30.01.2021, 16.00 bis 17.00 Uhr, Turnhalle Emmen Dorf

MuKi-Turnen – findet aktuell nicht statt

Grund: MuKi-LeiterIn gesucht – Bewegung, Spiel und Spass für Kinder ab 3 Jahren in Begleitung von Mami, Papi, Gotti, Grosspapi usw. Komm einfach vorbei und probiere es aus. Einstieg jederzeit möglich. Für Fragen und Infos wende dich an Nicole Fischer via frauenturnverein.emmen@gmx.ch. Wir freuen uns auf dich.
Frauenturnverein Emmen

13.12. bis 30.01.2021, 13.30 bis 16.00 Uhr, Im Neuhof 32

Spielfabrik – offener Spielnachmittag

Die Türen für die Spielfabrik sind jeweils montags offen (ausser Schulferien). Familien mit Kindern sind alle herzlich willkommen! Spielen, quatschen, basteln, malen, Kaffee trinken, andere Eltern kennenlernen, austauschen, geniessen. www.imneuhof.ch
im neuhof – Spielgruppe und Ideenfabrik

bis 09.01.2021, Kirchengzentrum St. Maria

Ausstellung «Krippen aus aller Welt» mit grossem Begleitprogramm

Menschen jeden Alters sind eingeladen. Freier Eintritt. Mit Beginn der Adventszeit warten mehr als 100 Weihnachtskrippen aus aller Welt auf die Besucher. Finissage: Sa, 9. Jan., 16.00 Uhr; Öffnungszeiten (ohne Gewähr): Mi bis So, 11.00 bis 18.00 Uhr und auf Anfrage. Information und Führungen buchen: Pfarramt St. Maria Emmenbrücke, Tel. 041 552 60 30 oder www.kath.emmen-rothenburg.ch
Pastoralraum Emmen-Rothenburg

Einzelveranstaltungen

SO 13.12.2020, 09.30 bis 11.30 Uhr, Eingang Verkehrshaus

Wasservögel auf dem Vierwaldstättersee

Bei dieser Exkursion beobachten wir unsere Wintergäste am See beim Lido Luzern.
Natur- und Vogelschutzverein Emmenbrücke

DI 15.12.2020, Betagtenzentrum Emmenfeld

Einwohneratssitzung

Gemeindekanzlei Emmen

DI 15.12.2020, 19.30 bis 23.00 Uhr, Nylon7

Weihnachtsfeier ABGESAGT

Frauenturnverein Emmenstrand (FTVE)

DO 17.12.2020, 06.45 Uhr, Pfarrkirche Gerliswil

Rorate-Gottesdienste

www.fg-gerliswil.com
Frauengemeinschaft Gerliswil

MO 04.01.2021

Wanderung

Details siehe auf unserer Website oder auf den Plakaten der offiziellen Info-tafeln der Gemeinde Emmen. www.seniorendrehscheibe-emmen.ch
Seniorenrehscheibe Emmen

DI 12.01.2021, 20.00 bis 22.00 Uhr, Vereinslokal, Zivilschutzanlage Schulhaus Meierhöfli

Übung: Medikamentenlehre und Prüfung

Vereinsübung im medizinischen Bereich für unsere Vereinsmitglieder. Auch Angehörige und Aussenstehende sind gerne dazu eingeladen, wir bitten um eine Anmeldung per E-Mail. www.msve.ch
Militär-Sanitätsverein Emmenbrücke

MI 13.01.2021, 13.30 bis 16.30 Uhr, Pfarreizentrum Bruder Klaus

Jass-Nachmittag

Alle, die gerne jassen, sind herzlich eingeladen. Kaffee und Kuchen werden offeriert. www.bruderklaus.kath-emmen.ch
Frauengemeinschaft Bruder Klaus

DI 19.01.2021, 09.00 Uhr, Pfarreisaal Bruder Klaus

Spatzenzmorge

Zmorge für Eltern mit Kleinkindern, um neue Kontakte zu knüpfen. www.bruderklaus.kath-emmen.ch
Frauengemeinschaft Bruder Klaus

MI 27.01.2021, SRF-Studio (ZH)

Besuch bei SRF

Am Nachmittag Eindrückliches im SRF-Studio sehen und erfahren. Weitere Informationen entnehmen Sie dem Pfarreiblatt. www.bruderklaus.kath-emmen.ch
Frauengemeinschaft Bruder Klaus

FR 29.01.2021, 19.00 bis 22.00 Uhr, Im Neuhof 32

el BAR

Eine Bar für Eltern und Erziehungsmenschen, welche Vorträge etwas steif finden und lieber diskutieren und neue Menschen kennenlernen wollen. Diskussionsplatz, Bildungsrunde und Treffpunkt. www.imneuhof.ch
im neuhof – Ideenfabrik

Redaktionsschluss VK 31. Januar bis 20. März 2021:

Montag, 11. Januar 2021, 17.00 Uhr

Redaktion und Kontakt Gemeindeverwaltung, Rüeggisingerstrasse 22,
6020 Emmenbrücke, Telefon 041 268 02 52

E-Mail: anita.lisibach@emmen.ch, Internet: www.emmen.ch/veranstaltungskalender

Verkehrsentlastung Emmen Dorf: Nächster Schritt auf dem Weg zur Bestvariante

Die aktuelle Verkehrssituation entlang der Seetalstrasse ist unbefriedigend – insbesondere für die Bevölkerung von Emmen Dorf. Kanton und Gemeinde prüfen und beurteilen deshalb im Rahmen einer ZMB alle denkbaren Optimierungsvarianten. Nach Abschluss der Phase 2 liegt nun der zweite bereinigte Variantenfächer vor.

Abschnittsweise wird die Seetalstrasse punkto Lärmbelastung, Verkehrsfluss und Sicherheit weder den aktuellen noch den zukünftigen Anforderungen gerecht. Diese Situation ist gerade für die Bevölkerung von Emmen Dorf unbefriedigend. Der Kanton Luzern und die Gemeinde Emmen prüfen und beurteilen deshalb im Rahmen einer Zweckmässigkeitsbeurteilung (ZMB) systematisch und umfassend alle denkbaren Optimierungsvarianten.

Bei der ZMB handelt es sich um eine technische und umweltrechtliche Untersuchung von Lösungsvarianten eines Verkehrsproblems in drei Phasen. Zunächst wird ein breiter Variantenfächer erarbeitet, der dann im weiteren Verlauf sukzessive reduziert wird, bis am Ende die Bestvariante übrig bleibt.



Entlang der Seetalstrasse sollen die Verkehrssicherheit erhöht, die Erreichbarkeit sichergestellt und der Verkehrsfluss verbessert werden. (Bild: Emanuel Ammon/AURA)

Abschluss Phase 2

In der nun abgeschlossenen Phase 2 wurden die verschiedenen Lösungsansätze auf ihre Machbarkeit hin fachlich vertieft geprüft. Kanton und Gemeinde laden die Emmer Bevölkerung wiederum anlässlich einer öffentlichen Infoveranstaltung zur Präsentation der Resultate aus der Phase 2 der ZMB Umfahrung Emmen Dorf ein. Der Anlass findet statt am **27. Januar 2021**. Aufgrund der unsicheren Situation im Rahmen der Coronapandemie wird die Infoveranst-

altung digital durchgeführt. Der genaue Zeitpunkt sowie weitere Informationen zu Form und Anmeldung werden Anfang Januar 2021 auf der Webseite der Gemeinde Emmen (www.emmen.ch) publiziert.

Nach Abschluss von Phase 3 soll im zweiten Halbjahr 2021 eine Bestvariante aus fachlicher Sicht präsentiert werden. Weitere Informationen zur ZMB Umfahrung Emmen Dorf finden sich unter https://vif.lu.ch/kantonsstrassen/projekte/luzern_nordost/umfahrungemmendorf. (pbu)

Jetzt Emmenmail-Newsletter abonnieren

Ob auf dem Handy, dem Tablet oder am Computerbildschirm: Die Emmenmail kann auch digital gelesen werden. Jederzeit und geräteunabhängig. Wer keine Ausgabe verpassen möchte, dem sei der kostenlose Emmenmail-Newsletter wärmstens ans Herz gelegt.

Seit der September-Ausgabe 2019 verfügt die Emmenmail über einen eigenen Web-auftritt. Dank der benutzerfreundlichen und geräteunabhängigen Oberfläche ist es seither möglich, die Gemeindezeitschrift ergänzend zur Printausgabe jederzeit und bequem unterwegs auf dem Smartphone oder dem Tablet zu entdecken: emmenmail.emmen.ch.

Keine Ausgabe verpassen

Wer hiervon keine Ausgabe verpassen möchte, melde sich am besten gleich für

den Emmenmail-Newsletter an. Das geht ganz einfach: Die Seite unter emmenmail.emmen.ch/dezember-2020/newsletter-abonnieren aufrufen, das dort hinterlegte Formular ausfüllen und abschicken. Et voilà, als Abonnentin bzw. Abonnent erhalten Sie eine E-Mail-Benachrichtigung, sobald die neueste Emmenmail-Ausgabe online geht. Kostet nix, maximal eine halbe Minute Ihrer Zeit und noch weniger Klicks.

Als Gegenleistung gibts Infos, lesenswerte Geschichten und spannende Menschen. Guter Deal, oder?

Übrigens: Wir freuen uns jederzeit über Feedbacks zu den einzelnen Ausgaben. Ob Anregung, Wunsch, Lob oder Kritik, Ihre Meinung interessiert uns. Sie erreichen uns über das Kontaktformular unter emmenmail.emmen.ch/dezember-2020/kommentieren. (pbu)



Online-Formular ausfüllen, abschicken und den Emmenmail-Newsletter automatisch per E-Mail zugeschickt bekommen: So einfach ist das. (Bild: zvg)

Dezember 2020

emmenschule



Die Volksschule Emmen wünscht Ihnen frohe und gesunde Festtage und einen gelungenen Start ins neue Jahr. (Bild: zvg)

Mitgestalten

Am 29. November 2020 war es wieder so weit: Wir konnten uns zu nationalen und kantonalen Themen äussern, indem wir abgestimmt haben. In unserer direkten Demokratie und unserer Gesellschaft ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir mitreden, mitbestimmen und mitentscheiden können und wollen. Die Volksschule Emmen fördert das Interesse der Schülerinnen und Schüler an der Mitgestaltung des Umfelds und die notwendigen Kompetenzen dafür. Im Beitrag zum Schülerrat der Primarschule Meierhöfli (Seite 24) wird gezeigt, wie alle Kinder bei der Festlegung des Jahresmottos demokratisch beteiligt wurden und mittels neuester Technik «coronakonform» abstimmen durften. Die Lernenden sollen aber auch direkt im Unterricht die Möglichkeit haben, ihr Lernen zu gestalten oder teilweise selber zu steuern. Mit dem selbstgesteuerten Lernen fokussieren sich die Primarschulen in Emmen auf ein Unterrichtsetting, in welchem die Schülerin oder der Schüler selber aus einem Angebot aus aktuellen Unterrichtsthemen auswählt, was sie oder er zum jetzigen Zeitpunkt braucht. Durch



das kontinuierliche Aufbauen von Lernstrategien und das Coaching der Lehrerinnen und Lehrer arbeiten die Kinder an ihren Stärken und ihrem Entwicklungspotenzial und steuern ihr Lernen selber. Erfahren Sie mehr darüber im Artikel der Primarschule Riffig/Sprenge auf den Seiten 26 und 27. In der Hoffnung, dass wir zum Jahresende trotz Covid-19 unser Leben ein wenig mitgestalten können, wünsche ich Ihnen und Ihrer Familie eine schöne Adventszeit, besinnliche Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr 2021.

Christoph Heutschi, Prorektor

Schulleitungswechsel im «Rüeggisingen»

Der Schulleiter der Primarschule Rüeggisingen, Andy Schneider, geht Ende Schuljahr 2020/21 in die frühzeitige Teilpension. Er führt die Schuleinheit seit dem Sommer 2016. Seine Nachfolge ist bereits geregelt. Katharina Neff, bisherige Schulleiterin 3. bis 6. Primarstufe, übernimmt ab dem 1. August 2021 die Hauptverantwortung für die Primarschule Rüeggisingen. Die Stelle für die zweite Führungsperson wird öffentlich ausgeschrieben.



Digitale Emmenmail: Jetzt QR-Code fotografieren!



Die Klasse 2a posiert mit dem Abfall, den sie Mitte September – vor der Maskenpflicht in den Schulen – im Schluchenwald an einem Nachmittag gesammelt hat. Von der anfänglichen Abneigung ist kaum mehr etwas spürbar. Es überwiegt der Stolz auf die vollbrachte Leistung. (Bilder: zvg)

Auf dem Weg zur Schule mit besonderem Profil «Umweltbildung»

Die Sekundarschule Erlen wurde kürzlich ins Förderprogramm «Auf dem Weg zur Schule mit besonderem Profil» im Bereich Umweltbildung aufgenommen. Dadurch wird die Schule von der kantonalen Dienststelle Volksschulbildung fachlich, organisatorisch und finanziell unterstützt und nach erfolgreichem Absolvieren des Programms mit einem Label ausgezeichnet.

Umweltfragen beschäftigen unsere Gesellschaft im Zeitalter der globalen Klimaerwärmung immer mehr und haben deshalb auch im Lehrplan und in den Klassenzimmern der Sekundarschule Erlen ihren Platz. Die Lehrpersonen und die Lernenden der Sekundarschule Erlen haben sich bereits in der Vergangenheit in verschiedensten Fächern mit der Umweltthematik befasst, sei dies beim Besuch der Kehrlichtverbrennungsanlage Renergia, beim Zubereiten eines saisonalen und regionalen Gerichts im Hauswirtschaftsunterricht oder beim Berechnen des eigenen Ökologischen Fussabdrucks in der Naturlehre.

Nun wurde die Sekundarschule Erlen von der Dienststelle Volksschulbildung (DVS) ins Förderprogramm «Auf dem Weg zur Schule mit besonderem Profil» mit dem Profilthema Umweltbildung aufgenommen und kann ab dem aktuellen Schuljahr 2020/21 mit neuen Projekten starten. Jetzt werden zunächst Ideen gesammelt und Projekte entwickelt. Aber auch schon vor den grossen Förderprogramm-Projekten läuft so einiges in Sachen Umweltbildung. Hier sind vier konkrete Beispiele, wie das



Umweltbewusstsein der Schülerinnen und Schüler gefördert werden.

Neues Fach WAH

Seit Einführung des Lehrplans 21 wird das neue Schulfach «Wirtschaft – Arbeit – Haushalt» (WAH) unterrichtet, welches das Fach Hauswirtschaft (inkl. Kochunterricht) ersetzt. In der Sekundarschule Erlen haben sich Helen Schüpfer und Nicole Scheidegger intensiv mit dem neuen Schulfach auseinandergesetzt und setzen die Inhalte in Umweltbildung und Nachhaltigkeit gekonnt um.

Im neuen WAH-Unterricht lernen die Schülerinnen und Schüler bereits in der 1. Sek,

welche Auswirkungen ihr Konsumverhalten hat. Es werden dabei vor allem Dinge thematisiert, die die Lernenden im Alltag auch tatsächlich selbst entscheiden können, zum Beispiel der Kauf von Essen, Kleidern oder einem neuen Handy. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich in Kurzprojekten konkrete Verbesserungen in ihrem Konsumverhalten vornehmen und diese umsetzen, zum Beispiel eine wiederverwendbare Trinkflasche benutzen, Plastikverpackungen vermeiden oder auf regionale Produkte achten.

Beim Kochunterricht in der 2. Sek stellen die zwei Lehrerinnen viele positive Veränderungen im Vergleich zum alten Hauswirtschaftsunterricht fest, wo bereits in der 1. Sek gekocht wurde. Die Schülerinnen und Schüler sind viel mehr an den Produkten interessiert als früher. Sie achten auf deren Herkunft und Inhaltsstoffe und betreiben eine konsequente Abfalltrennung. Helen Schüpfer und Nicole Scheidegger stellen jedoch beim Vorwissen der Schülerinnen und Schüler in Sachen Umweltbildung grosse Unterschiede fest. Genau deshalb ist die Sensibilisierung in der Schule so wichtig, obwohl die Umsetzung von nachhaltigem Verhalten eine private Angelegenheit bleibt.

Wald aufräumen und säubern

Alle Klassen der Sekundarschule Erlen müssen im Jahresverlauf für eine Woche täglich den Pausenplatz «fetzeln». So lernen sie,

dass der Abfall nicht von selbst vom Boden verschwindet, und sie tragen etwas zum positiven Schulhausklima bei. Einen Schritt weiter gehen jeweils einige Klassen im 8. Schuljahr während der Themenwoche im Herbst, wenn sie der Gemeinde Emmen für einen halben Tag dabei helfen, ein Stück des Gemeindegebiets vom Abfall zu säubern, so zum Beispiel entlang der Reuss, beim Riffigweiher oder im Schluchenwald gleich neben dem Schulhaus.

Neben der guten Tat lernen die Schülerinnen und Schüler, was es heisst, in der Gemeinde sauber zu machen, und sie sehen, welche Dinge weggeworfen werden. Die erste Reaktion der Schülerinnen und Schüler, wenn bekannt wird, was es zu tun gibt, ist meistens negativ. Im Nachhinein ist die Erfahrung jedoch sehr eindrücklich und wertvoll und die Klassen sind sogar stolz, wenn sie viel Abfall sammeln konnten.

Infrastruktur im Schulhaus

Dank unseres engagierten und weitsichtigen Hauswarts Adrian Weber und seines Teams ist das Schulhaus Erlen ein Muster-schüler in Sachen Abfalltrennung. Neben den üblichen Verdächtigen, wie zum Beispiel Papier, Karton, Alu oder PET, wird im Schulhaus Erlen fast das gesamte überhaupt trennbare Abfallspektrum getrennt. Dazu gehören unter anderem Altholz (z.B. aus dem Werkunterricht), Grünmaterial, Leuchtmittel, Kaffee kapseln, Elektroschrott, Tintenpatronen oder sogar Tierkadaver (z.B. nach dem Sezieren im Biologieunterricht). Lediglich Pneus trennen wir nicht im Schulhaus Erlen, aber davon fallen auch herzlich wenig an. Das Engagement des Hauswarts-Teams wird auch von den Lehrpersonen unterstützt und in den Klassen umgesetzt.

Die Schülerinnen und Schüler lernen so im Schulalltag, dass Abfalltrennung eine Selbstverständlichkeit ist.

Umweltbildung mit «Pusch»

Die Stiftung Pusch (Praktischer Umweltschutz) unterstützt Schulen mit vielfältigen Angeboten, die Umweltkompetenz junger Menschen zu fördern: mit Schulbesuchen, Unterrichtsmaterial, mit Modulen für Projektwochen oder mit Lehrerweiterbildungen. Die Kinder und Jugendlichen lernen Zusammenhänge verstehen und werden zum sorgsamem Umgang mit Klima und Umwelt motiviert.

Verschiedene Klassen der Sekundarschule Erlen haben bereits vom Pusch-Angebot Gebrauch gemacht. Externe Pusch-Lehrerinnen oder -Lehrer besuchen die Klassen und unterrichten auf praktische und anschauliche Art und Weise wichtige Umweltschutz-Konzepte. Das Beiziehen einer externen Fachperson ist für die Sekundar-Lehrpersonen sehr hilfreich, da diese auf ihren Fachbereich spezialisiert sind und Inhalte und Materialien anbieten können, die sonst am Schulhaus nicht vorhanden wären.

Umweltbildung macht Schule

Projekte, die alle Klassen miteinbeziehen, beeinflussen das Schulklima positiv. Die Teilnahme am Förderprogramm möchten wir nutzen, um als ganzes Schulhaus zusammenzuarbeiten, gemeinsam neue Ideen zu entwickeln und klassenübergreifende Projekte durchzuführen. Bereits vorhandene Ressourcen wollen wir bündeln und bisheriges Engagement besser koordinieren. Des Weiteren werden wir mit anderen Schulen des Förderprogramms in Kontakt treten, um Neues kennenzulernen, von be-



Die Abfalltrennung in der Werkstatt des Werkunterrichts ist ein Vorzeigebeispiel für die Abfalltrennung, die im ganzen Schulhaus umgesetzt wird.

reits gesammelten Erfahrungen zu profitieren und Synergien nutzen zu können. Indem wir uns intensiv mit dem Thema Umweltbildung auseinandersetzen, möchten wir nicht nur das Umweltbewusstsein der Lernenden, der Eltern und der Lehrpersonen stärken, wir möchten auch aktiv Öffentlichkeitsarbeit betreiben und so unseren Teil zu einem positiven Image der Volksschule beitragen.

In den kommenden Jahren erwarten uns also viele spannende Umweltprojekte. Wir freuen uns darauf, im Rahmen des Förderprogramms «Auf dem Weg zur Schule mit besonderem Profil» unseren Beitrag zur Umwelt zu leisten und Menschen in unserem Umfeld dazu zu inspirieren, es uns gleich zu tun.

Autor: Marcel Frehner



Die Schüler der früheren Klasse 1I hören aufmerksam zu, als der «Pusch-Lehrer» anschaulich den natürlichen Treibhauseffekt erklärt. (Aufnahme von 2018)

Footprint-Rechner



Berechnen Sie Ihren Ökologischen Fussabdruck mit 38 Fragen und 38 ehrlichen Antworten:

<https://www.wwf.ch/de/nachhaltig-leben/footprintrechner>.

Sie erhalten zudem personalisierte Vorschläge, wie Sie Ihren Ökologischen Fussabdruck verkleinern können. Praktisch und einfach umzusetzen.



Gespannt verfolgen die Schülerinnen und Schüler die Bekanntgabe des neuen Jahresmottos der Schule Meierhöfli. [Bild: zvg]

Per Videobotschaft zum neuen Jahresmotto

Aufgrund der temporären Schulschliessung war die Abstimmung für das neue Jahresmotto vom März auf den Herbst verschoben worden. Im Oktober war es dann endlich so weit: Die Schule Meierhöfli wählte ihr neues Motto! Um allen Lernenden eine Corona-konforme Teilnahme zu ermöglichen, liess sich der Schülerrat etwas Spezielles einfallen.

Es war ein kalter Morgen im Oktober. Aufmerksam blickten die Kinder auf die Interaktive Wandtafel in ihrem Schulzimmer. Diese digitale Errungenschaft war im Frühling in jedem Klassenzimmer in-

«Es macht grossen Spass, im Schulalltag mitreden, mitbestimmen und mitentscheiden zu können.»

Jacquelyn

stalliert worden. Auf dem Bildschirm zu sehen waren drei Schulkinder der 4. und 5. Klasse. Es handelte sich um Jacquelyn (9), Gabriel (10) und Iva (11). Sie gehören zu einer Gruppe von interessierten Kindern, welche die Anliegen ihrer Mitschülerinnen

und Mitschüler behandeln. Die Rede ist vom Schülerrat. Jacquelyn, Gabriel und Iva stellten den Lernenden vom «Meierhöfli» in digitaler Form die Auswahl an möglichen Jahresmottos vor.

Mitreden, mitbestimmen und mitentscheiden

Im Schulalltag greift der Schülerrat Themen und Wünsche auf, welche ihm die einzelnen Klassen zukommen lassen. Das können Probleme sein, wie zum Beispiel Streitereien in der grossen Pause. Jacquelyn, Gabriel und Iva nehmen sich dieser Themen an. Sie bringen ihre Ideen und Vorschläge in einen Lösungsprozess ein. Der Schülerrat hat im «Meierhöfli» schon einiges bewirken können: Klare und sichtbare Regeln sorgen auf dem Spielplatz für weniger Konflikte. In den Pausen unterstützen freiwillige Schülerinnen und Schüler die Pausenaufsicht. Auf dem Fussballplatz ist abgemacht, wer an welchem Tag dort spielen darf.

«Es macht grossen Spass, im Schulalltag mitreden, mitbestimmen und mitentscheiden zu können», meint Jacquelyn. Diskutiert und besprochen werden die Themen über die Mittagszeit. Ein gemeinsames Mittagessen und Zeit zum Spielen dürfen dabei nicht fehlen und stärken das

Gemeinschaftsgefühl. Beim Highlight sind sich alle drei einig: «Das Beste an den Treffen sind die Makkaroni mit extra viel Käse!»

Der Weg zum neuen Jahresmotto

Nachdem das Motto «Rund um die Welt» das «Meierhöfli» eineinhalb Jahre lang begleitet hat, beschäftigte sich der Schülerrat im Frühjahr 2020 intensiv mit der Wahl eines neuen Jahresmottos. «Zuerst haben wir alle Themen, die uns in den Sinn gekommen sind, auf einem Blatt aufgeschrieben», beschrieb Iva das Vorgehen. Nach dem Sortieren und einer engeren Auswahl standen vier Themen fest, die zur Abstimmung an der Vollversammlung vorgestellt werden sollten.

«Aus Bananenkisten, Packpapier und Stiften gestalteten wir die Urnen, in welche die Kinder ihren Stimmzettel werfen sollten», erklärte Gabriel. Diese vier umfunktionierten Kisten standen für die Themen Zauber, Kunst, Umwelt und alte Zeiten. Schliesslich war alles bereit für den grossen Auftritt an der Vollversammlung im März. Diese wurde wegen einer Pandemie, einer temporären Schulschliessung und wegen weiterhin geltender Schutzmassnahmen auf den Herbst verschoben. Eines stand jedoch fest: Die Abstimmung konnte auch Corona-konform stattfinden. Die neue technische Ausstattung im «Meierhöfli» liess die Idee für eine Videobotschaft aufkommen.

Jacquelyn, Gabriel und Iva bereiteten für den Oktober eine kurze Filmsequenz vor, die anschliessend in jedem Klassenzimmer ausgestrahlt wurde. Die Schülerinnen und Schüler vom «Meierhöfli» lernten auf digitalem Weg die Auswahl an Themen kennen und konnten beim kurzen Besuch des Schülerrats ihren Zettel in die mitgebrachten Kisten werfen. Danach waren Jacquelyn, Gabriel und Iva für eine Weile mit Zählen beschäftigt.

Und das neue Jahresmotto ist ...

Am Ende der Projektwoche im Oktober gab der Schülerrat das Ergebnis bekannt. Alle Schülerinnen und Schüler konnten per Videobotschaft die Rangverkündigung in ihrem Schulzimmer mitverfolgen. Gespannt hörten die Kinder Jacquelyn, Gabriel und Iva zu. Schliesslich gab Iva den Sieger feierlich bekannt: «Das neue Jahresmotto lautet, mit nur einer Stimme mehr: Zauber!»

Die Vorfreude bei den Kindern ist gross. Eineinhalb Jahre voller magischer Momente stehen uns bevor. Jacquelyn, Gabriel und Iva freuen sich darauf, viele Zaubertricks zu lernen. Wer weiss, vielleicht sind schon bald Zaubersprüche im «Meierhöfli» zu hören, die etwa so klingen könnten: «Eene meene meck, Corona ist jetzt weg, hex hex!»

Autorin: Annette Rüedi

Die Schuldienste Emmen spannen zusammen



Die Schuldienste Emmen haben ein Grossprojekt lanciert – und nennen es «filo» (lat. Faden). Dabei nehmen die vier Fachbereiche Logopädie, Psychomotorik, Schulpsychologie und Schulsozialarbeit den Faden auf und spannen zusammen. Entstanden sind vielfältige Modulangebote – alle mit dem Ziel, die kindliche Entwicklung zu unterstützen.

In der Projekterarbeitungsphase, welche schon im vergangenen Schuljahr in die Wege geleitet wurde, standen die Vernetzung und die Ausarbeitung eines gemeinsamen Ziels im Vordergrund. Dies erforderte starke Geduldsfäden – die Arbeit hat sich jedoch gelohnt. Neben der eher kopflastigen Konzeptarbeit wurden spannende praktische Projektmodule erarbeitet und mit den ersten Durchführungen wurde bereits gestartet.

Das Ziel aller Module ist es, die Fachbereiche der Schuldienste zu entlasten und die bestehenden Angebote zu ergänzen. Aufgrund der soziodemografischen Zusammensetzung der Emmer Bevölkerung ist der Bedarf an Förderung und Therapie teilweise hoch. Verschärft wird diese Ausgangslage seit Längerem durch den Fachkräftemangel, vor allem im Bereich der Logopädie. Mit den Projektmodulen können zwar keine Therapien ersetzt werden, dennoch kann der Überlastung und den langen Wartelisten entgegengewirkt werden.

Kinder, Eltern und Lehrpersonen stärken

In der aktuell laufenden Fördergruppe können Kinder teilnehmen, welche auf einen Therapieplatz bei den Schuldiensten warten oder zusätzliche Unterstützung benötigen. «Mit filo in der Selbermacherei» bietet den Kindern ein kreatives Übungs-

Information

Haben Sie Fragen zum Projekt filo? Schreiben Sie uns eine E-Mail an filo@emmen.ch. Alle Ausschreibungen finden Sie auf der neuen Homepage der Schuldienste Emmen unter www.schulen-emmen.ch/Schuldienste.

feld. Während die Kinder Dinge benennen und Handlungen versprachlichen, erweitern sie ihren Wortschatz. Zudem werden die Kinder in ihrem eigenen Tun gestärkt, was sich positiv auf ihr Selbstwertgefühl auswirkt. Am Ende der «Selbermacherei» werden die Eltern motiviert, zu Hause weitere Gelegenheiten zu schaffen, welche die Kinder in der Entwicklung ihrer Sprache und Selbstständigkeit fördern.

Andere Module fokussieren ganz auf die Elternarbeit. So wurden im Herbst erstmals Elternabende zum Thema Sprache und Bewegung angeboten. Im Frühjahr finden weitere Elternbildungsveranstaltungen zu verschiedenen Themen aus dem Frühbereich statt. Die Informationsveranstaltungen können von allen interessierten Eltern kostenlos besucht werden.

Neben Fördergruppen für die Kinder und Veranstaltungen für die Eltern gibt es im Rahmen des Projekts filo auch präventive Angebote, welche im Klassenverband



Modul «Mit filo in der Selbermacherei»: zielen, werfen, Büchsen, Ball ... durch Handeln wird der Wortschatz erweitert. (Bild: Karin Linder)

durchgeführt werden. So besucht ein Schulsozialarbeiter verschiedene Klassen der Unterstufe. Anhand einer Geschichte lehrt er die Schülerinnen und Schüler, Gefühle zu benennen und bei anderen Kindern zu erkennen. Neben der Förderung der sprachlichen Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit lernen die Kinder, Konflikte selbstständig zu lösen.

Projektname soll Programm sein

Die Gemeinde Emmen und besonders das Viscosiareal, wo sich die Therapiestellen der Schuldienste befinden, sind eng verwoben mit der Geschichte des Fadens. Die ehemalige Kunstseidenfabrik prägte die Entwicklung der Gemeinde Emmen nachhaltig. Diese historischen Hintergründe waren ausschlaggebend für die Namensgebung. Der Projektname filo (lat. Faden) bildet den Leitfaden und steht sinnbildlich für Vernetzung.

Es werden auch in den kommenden Schuljahren fleissig Ideen gesponnen, welche das Modulrepertoire erweitern. Dabei soll das Netz immer grösser werden und über mehrere Schuljahre hinweg mithelfen, die Angebote der Volksschule Emmen zu erweitern und die Kinder in ihrer Entwicklung zu stärken.

Autorin: Carmen Lana



«Mit filo in der Selbermacherei» beim Gurkensnack-Herstellen: «Zuerst muss ich die Gurke mit dem Sparschäler schälen, dann kann ich die Gurke schneiden, dann mit Kräutersalz bestreuen ... und am Schluss essen ... mmh!» (Bild: Carmen Lana)



Selbstgesteuertes Lernen soll in allen Schulen der Volksschule Emmen als Ergänzung zum Lernen nach Stundenplan fix in den täglichen Unterricht eingebaut werden. (Bilder: Stefanie Bättschmann, Corina Würsch, Sophie Wicki)

Lernen ohne Lehren?

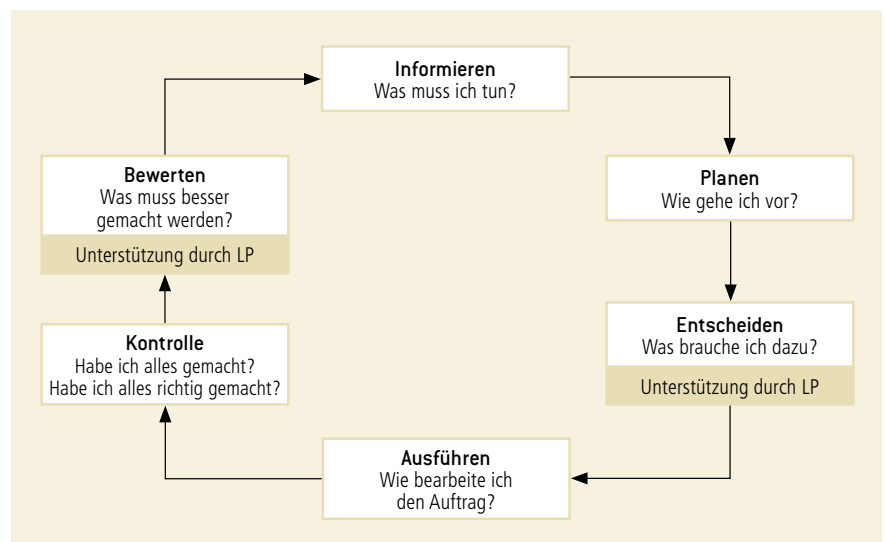
«Was der Schüler nicht selbst erwirbt oder erarbeitet hat, das ist er nicht und das hat er nicht.» Dieses Zitat des deutschen Pädagogen Adolph Diesterweg bringt auf den Punkt, was selbstgesteuertes Lernen im Kern ausmacht – ein Konzept, das auch an Emmer Schulen zunehmend an Bedeutung gewinnt.

Nina sitzt in der Spielgruppe, inmitten ihrer Gspänli, hält ihr plüschiges Lieblingspferdchen in ihren Armen und hört gebannt der Leiterin zu, wie diese aus einem Bilderbuch über die Tiere vom Bauernhof erzählt. Das Mädchen hat gerne Tiere, und es kommt erst noch ein Pferd mit Fohlen im Buch vor. Nina ist begeistert und teilt diese Freude mit den anderen Kindern.

Was hat Nina gelernt?

Ruhig zuhören kann die Welt zu einer schönen Geschichte eröffnen. Nina wird auch die nächste Geschichte aufmerksam verfolgen. Dazu weiss sie nun etwas über ihr Pferdchen und die anderen Tiere und erzählt zu Hause begeistert, wie sie danach mit den Gspänli Bauernhof spielte. Nina hat Wissen erworben, dieses szenisch und körperlich umgesetzt und fühlte sich dabei pudelwohl. All diese Eindrücke speichert sie in ihrem Gehirn ab und nimmt sie später mit in den Kindergarten, wo sie sich bereitwillig und mit Freude auf eine ähnliche Situation einlassen wird.

«Was der Schüler nicht selbst erwirbt oder erarbeitet hat, das ist er nicht und das hat



Das Schema zeigt auf, welches Muster beim selbstgesteuerten Lernen ablaufen muss.

er nicht.» Dieses Zitat von Adolph Diesterweg aus dem Buch «Selbstgesteuertes Lernen» von Silke Traub und Klaus Konrad sowie die oben beschriebene Szene beschreiben kurz, wie Lernen funktioniert und welche Konsequenzen daraus für den Unterricht folgen.

Lernprozesse finden in den Köpfen statt

Jeder Lernprozess ist individuell, findet im Kopf jedes einzelnen Menschen statt. Wie die Leiterin der Spielgruppe können wir von aussen Impulse geben, Inhalte bestimmen, Ziele festlegen und darauf hinarbeiten, Lernstrategien und -techniken einüben und Kompetenzen aufbauen. Die Verarbeitung all dieser Informationen kann aber jeder Lernende nur für sich selber machen. Unser Hirn folgt dabei einem einfachen Muster. Es knüpft automatisch an Vorerfah-

rungen an. Diese sind emotional, körperlich und kognitiv geprägt, somit als komplexe Erinnerung abgespeichert und bewertet. War die Erfahrung positiv, sind wir künftig eher bereit, uns auf ähnliche Situationen einzulassen. Negative Vorerfahrungen führen zu einer eher ablehnenden Haltung.

Selbstorganisiertes Lernen an der Volksschule Emmen

Mit dem Wissen um diesen sich selbst organisierenden Lernprozess definiert die Volksschule Emmen ihre pädagogische Grundhaltung. Im Einklang mit den Bildungszielen des Lehrplans 21 will die Volksschule Emmen – die Chancengleichheit der Kinder fördern, – den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Kinder Rechnung tragen und konstruktiv mit der Vielfalt umgehen,

Erste Eindrücke aus den Schulen

Muckla-Zeit? Was soll das sein? Die Erstklässler und Erstklässlerinnen dieser Klasse wissen es genau. Sie dürfen nämlich selbst auswählen, an welcher Aufgabe sie arbeiten möchten.

Damit diese «freie» Zeit von den Kindern fürs Lernen genutzt wird, bedurfte es einer sorgfältigen Einführung. Diese gestaltete die Lehrperson mit Hilfe eines Bilderbuchs, woraus auch der Name Muckla abgeleitet wurde. Die Kinder mögen es, dass sie Zeit haben, an einer Aufgabe länger zu arbeiten, und nutzen die Zeit zum Üben. Regelmässig müssen die Kinder ihr Arbeiten während der Muckla-Zeit beurteilen und die Erkenntnisse werden besprochen, sodass die Kinder die Muckla-Zeit immer effizienter nutzen können.

Die Kinder der 3. Klasse betreten am Morgen das Schulzimmer, richten ihren Platz ein, nehmen das notwendige Material hervor und beginnen mit dem Arbeiten.

Einige Kinder spielen zusammen ein Lernspiel, andere arbeiten am Notebook und wieder andere sind mit Matheaufgaben beschäftigt. Die Lehrperson unterstützt die Kinder, wenn sie nicht weiterkommen oder einen Anstoss brauchen können. Für diese Klasse ist das selbstgesteuerte Lernen bereits Alltag. «Mir gefällt besonders, dass ich auswählen kann, was ich lernen möchte», erzählt ein Mädchen. Und auch die anderen Kinder geniessen diese morgendliche Zeit des selbstgesteuerten Lernens. Damit dies möglich ist, hat die Lehrperson im Vorfeld verschiedenste Aufgaben vorbereitet, welche die Kinder auf ihrem Kompetenzstand abholen und das Lernen initiieren.

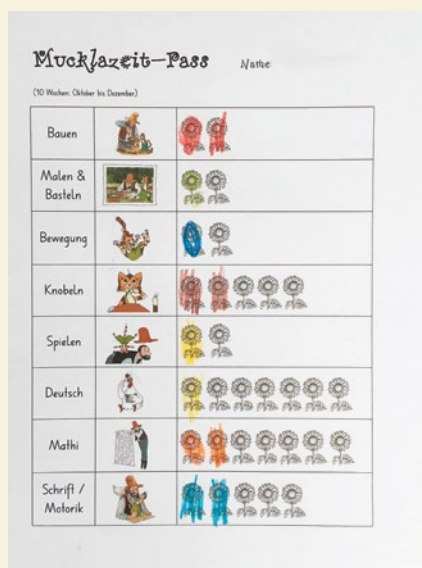
Montagsmorgen und die Kinder der 6. Klasse sitzen vor ihrem Wochenplan. Sie lesen die Aufgaben durch, welche gelöst werden müssen, und tragen sie selbstständig in den freien Lektionen ein. Sie setzen sich ein Wochenziel, überlegen sich, wann sie was lösen wollen, und sprechen sich mit Mitschülerinnen und Mitschülern ab. Doch nicht nur die Aufgaben der Lehrper-

son haben im Wochenplan ihren festen Platz, sondern auch das eigene Projekt der Kinder, in welchem sie sich mit einem selbstgewählten Thema auseinandersetzen

«Mir gefällt besonders, dass ich auswählen kann, was ich lernen möchte.»

können. Die Kinder schätzen sehr, dass sie sich selbst die Aufgaben einplanen können. Obwohl dies zu Beginn schwierig war, haben die Kinder nun gelernt, wann sie welche Aufgabe am besten erledigen können und wie sie bei Unvorhergesehenem reagieren müssen. Vor allem aber geniessen die Kinder auch die Zeit, welche sie an ihrem eigenen Projekt verbringen können, und sind sehr motiviert. Oftmals merken sie dabei gar nicht, dass sie gerade am Lernen sind.

Autorin: Stefanie Bättschmann



Selbstgesteuertes Lernen in der 1. bis 2. Klasse (links), in der 3. bis 4. Klasse (Mitte) und in der 5. bis 6. Klasse (rechts).

– die personalen Kompetenzen der Kinder fördern, insbesondere die Fähigkeiten zur Selbstreflexion und die Selbstständigkeit,
 – die methodischen Kompetenzen der Kinder fördern, insbesondere die Fähigkeit zur selbstständigen Beschaffung von Informationen und deren Bearbeitung sowie das Beherrschen von gängigen Darstellungsformen und Lernstrategien.
 Die oben beschriebene Haltung leben unsere Lehrpersonen schon immer. Nun wollen wir sie mit dem selbstgesteuerten Lernen in allen Schulen ausbauen und im Unterricht fest verankern. Im aktuel-

len Schuljahr finden in allen Klassen Sequenzen des selbstgesteuerten Lernens im Rahmen von total einer Stunde statt. Im Schuljahr 2021/22 sollen diese täglich in den Unterricht eingebaut werden. Zusätzlich sind drei freiwillige Sequenzen à je 20 Minuten nach dem Unterricht geplant. Diese werden von den Lehrpersonen betreut.

Lernen ohne Lehren?

Das Lernen nach dem Stundenplan bekommt damit eine andere Bedeutung. In einem kontinuierlichen und systematischen

Aufbau über alle Stufen erwerben die Kinder immer mehr die Fähigkeiten des selbstgesteuerten Lernens. Lernen ohne Lehren? Nein! Vielmehr lenken die Lehrpersonen durch ihr professionelles Handeln den individuellen Lernprozess jedes einzelnen Kindes.

Zur konkreten Umsetzung lesen Sie bald mehr in den Elternnews der einzelnen Schulen gegen Semesterende.

Autor: Roland Amstein

Der Vorhang fällt auch während der Krise – Demenz und Corona



Mitarbeitender des Betagtenzentrums Emmenfeld mit Bewohnerin beim Frischluft-Tanken auf der Dachterrasse. (Foto: Stefan Weiss)

Demenz – eine Diagnose, die das Leben fundamental umlenkt und einschneidende Auswirkungen nicht nur für die Betroffenen, sondern ebenso für die Angehörigen mit sich bringt. Eine Krankheit, die nicht selten ein langes langsames Abschiednehmen von der Person bedeutet, die man jahrzehntelang gekannt und geliebt hat; mit der man viele Lebensabschnitte geteilt hat.

Sehr oft wird der Eintritt in eine Pflegeinstitution wegen Selbst- oder Fremdgefährdung unumstösslich, mitunter auch, um die Gesundheit von pflegenden Angehörigen zu erhalten. In Einrichtungen wie der Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG) finden Personen mit einer demenziellen Erkrankung ein liebevolles neues Zuhause. Und dann kam die Pandemie und machte Schwieriges noch schwieriger. Demenz und Covid-19 sind eine toxische Kombination, die Betroffene, Angehörige und Institutionen gleichermaßen vor grosse Herausforderungen stellt. Nun müssen alle mit etwas leben, was sich mit den Grundbedürfnissen nur schwer vereinbaren lässt. Der gordische Knoten bleibt eng geknüpft; ihn zu lösen, lassen die unheilversprechenden Konsequenzen nicht zu.

Wenn die Kräfte von pflegenden Angehörigen nachlassen

Herr P. lebt seit Anfang 2020 in der Demenzwohngruppe im Emmenfeld Betagtenzentrum. Nach 50 gemeinsamen

Ehejahren, zehn davon mit der Diagnose Demenz, musste Frau P. kapitulieren. In den immer seltener werdenden klaren Momenten, in welchen sich der Vorhang des Vergessens für einen kurzen Augenblick lüftete, ermahnte Herr P. seine Frau eindringlich, sich Hilfe zu holen – weinend lagen sie sich in den Armen, wohlwissend, dass diese Augenblicke irgendwann verschwunden sein werden.

Auf jedes «Jetzt gohts denn nüme» folgte ein «Mol, eg probieres nomol». Ihr Gatte rannte, auf der Suche nach seiner Frau, auf den befahrenen Pilatusplatz. Sie stand neben ihm – zur Fremden geworden. Als Fremde sperrte er sie auch aus der Wohnung oder lief vor ihr davon. Des Öfteren fand er den Weg zur Toilette nicht mehr. Kinderlos, meisterte Frau P. die Pflege ihres Mannes alleine. Eine Verschnaufpause verschaffte lediglich eine wöchentliche halbtägige Betreuung durch den Entlastungsdienst «Visita». Als Tagesgast im Zuge des Entlastungsangebots kam Herr P. zur BZE AG und blieb bald darauf als

fester Bewohner im «Emmenfeld». Frau P. fand wieder ins Leben zurück, hat Nachholbedarf und freut sich, nochmals neu am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu dürfen.

Und dann Corona

Mehrmals wöchentlich besucht Frau P. ihren Ehemann im «Emmenfeld» und verbringt ca. 1,5 Stunden bei und mit ihm. Seine sprachliche Ausdrucksfähigkeit liegt noch bei zirka zehn Prozent. Oft versteht Frau P. seine Aussagen nicht mehr. Vermehrt ist er am «Schaffe», wobei er nicht vorhandene Gegenstände hin und her räumt. Mit seinem Lieblingsgetränk Coca-Cola vermag Frau P. ihn ab und an aus dem Dämmerzustand zu holen; viel mehr liegt leider nicht mehr drin.

Und doch: Herr P. fühlt sich ruhiger an, wenn seine Frau da ist, seine Hand streichelt oder einfach neben ihm sitzt. Er ist kein Einzelfall, wie die Pflegenden konstatieren. Wenn Frau P. aufsteht, fragt er allerdings nicht, wann sie wiederkommt oder warum er nicht mitgehen kann. Das schmerzt die 71-Jährige. Dennoch weiss sie, dass ein ursprünglicher Teil ihres Mannes das Wohlwollen spürt und die physische Wärme dankend annimmt.

«Der physische Kontakt ist bei Demenzbewohnenden besonders zentral», bestätigt Ursula Huwiler, Teamleitung Pflege und Betreuung in der Wohngruppe Emmenfeld. Umso schwieriger wurde es, als Frau P. ihren Mann im Frühling aufgrund des coronabedingten Besuchsverbots in Alters- und Pflegeheimen rund fünf Wochen nicht besuchen konnte. «Er hat ziemliche Rückschritte gemacht und hat mich kaum noch erkannt», schildert Frau P. ihre Besuche nach dem Lockdown betroffen.

Vollkommen überzeugt ist sie, dass die Übersiedlung in die BZE AG richtig war, auch, dass ihr Mann in guten Händen ist.

Fragen zu Demenz

Sie möchten mehr über das Angebot der BZE AG für Menschen mit einer demenziellen Entwicklung erfahren? Melden Sie sich unverbindlich bei der Bewohneradministration der BZE AG, 041 268 56 56 oder info@bzeag.ch.

Anlaufstelle rund um Demenz:

Alzheimervereinigung Luzern
www.alzheimer-schweiz.ch/de/luzern/home

«Alle 18 Bewohnenden werden für voll genommen. Sie sind noch jemand in den Augen der Pflegenden. Man kümmert sich sehr gut und liebevoll um sie», lobt sie die Wohngruppen-Mitarbeitenden. Und doch war die Ungewissheit unerträglich. Und auch Ursula Huwiler stellte fest, dass sich die zunehmende Einsamkeit der Bewohnenden merklich in Form von Unzufriedenheit und Unruhe äusserte. Mangelndes Zeitgefühl und eingeschränkte kognitive Wahrnehmung vergrösserten die zunehmende Isolation aufgrund der ausbleibenden Besuche und forderten von den Pflegefachpersonen viel zusätzlichen Effort und Zuwendung.

Und jetzt – wie weiter?

Ein längerfristiges Besuchsverbot wurde vom Kanton Luzern schnell wieder aufgehoben, aber die Situation bleibt schwierig. «Es ist eine Gratwanderung zwischen Herz und Verstand», sagt Ursula Huwiler. «Den Demenzbewohnenden kann man noch so von Corona berichten, wenn sie weinen, muss man sie in den Arm nehmen.» Demente Menschen kann man weder isolieren noch von Körperkontakt zu anderen abbringen. Die langjährige Pflegefachfrau ist sich ihrer Verantwortung den Bewohnenden gegenüber mehr als bewusst: «Wie «Häftling» sind wir dahinter, die Hygiene- und

Schutzmassnahmen so streng wie nur irgendwie möglich einzuhalten.» Man ist sich einig, dem Virus will niemand Einlass gewähren. Aber die Schutzmassnahmen – so streng und für die Bewohnenden mitunter unverständlich sie auch sein mögen – «verhebid», worüber Ursula Huwiler mehr als glücklich ist.

Ebenso Frau P., die wie viele andere Angehörige sehr froh ist, dass sie ihren stark dementen Mann wieder regelmässig besuchen kann. Sie ist dankbar, dass sie die wenigen Momente, in denen sich der Vorhang nochmals für einen Sekundenbruchteil hebt, geniessen darf.



Events 2021

«Hiesigs» und kulinarische Weltreisen

Mit dem Eventbooklet 2021 laden die Restaurants Alpissimo und Schlemmerei auch im kommenden Jahr zu genussvollen Entdeckungsreisen ein. Sowohl «Hiesigs» als auch Abstecher in andere Welten bilden den Kern der geplanten Events und Spezialitätenwochen.

Dana Wichert, Leiterin Ressort Hotellerie der BZE AG, hat mit ihrem Team ein attraktives Programm zusammengestellt, das hochstehende Kulinarik mit Erlebnis in angenehmer Gastfreundschaft verbindet. Dank grosszügiger Räumlichkeiten und entsprechender Massnahmen ist die Einhaltung der Covid-19-Schutzvorschriften jederzeit gewährleistet. Die Gastgeber-teams im Restaurant Alpissimo sowie im Restaurant Schlemmerei freuen sich auf Sie und heissen Sie herzlich willkommen. Das Eventbooklet 2021 ist in den beiden Restaurants erhältlich. Aktuelle Daten entnehmen Sie bitte der Webseite www.bzeag.ch.

530 Jahre BZE-Treue

Eine fast unglaubliche Zahl – sie geht zurück auf 27 BZE-Mitarbeitende, die 2020 ein rundes Dienstjubiläum feiern können. Weil die Personalfeier dieses Jahr wegen Corona ausfiel, liess sich die Betagtenzentren Emmen AG (BZE AG) für die Jubilarenehrung etwas Besonderes einfallen. Sie würdigte die 24 Jubilarinnen und 3 Jubilare im internen digitalen Newsletter mit Filmporträts. Die BZE AG ist stolz auf die grosse Kompetenz und Erfahrung, welche die Geehrten mit ihren 10, 20, 30, 35 und gar 40

Jahren Dienstreue verkörpern, und dankt ihnen herzlich für ihren wertvollen Einsatz. Sie möchten in Zukunft ebenfalls als Jubilar/in gefeiert werden? Dann bewerben Sie sich noch heute um eine der offenen Stellen oder Lehrstellen für 2021.

Auf www.bzeag.ch finden Sie weitere Informationen dazu. Bei Fragen wenden Sie sich an die HR-Abteilung, 041 268 56 56, hr-abteilung@bzeag.ch, oder für die Lehrstellen an bildung@bzeag.ch. Wir freuen uns auf Sie.



Herzliche Gratulation an die Jubilarinnen und Jubilare der BZE AG

- 40 Dienstjahre: **Ruth Abbühl**, Ressortleitung Pflege und Betreuung Emmenfeld
- 35 Dienstjahre: **Ana Tomic**, Teamleitung Pflege und Betreuung Emmenfeld
- 30 Dienstjahre: **Trudi Keller**, Pflege und Betreuung Emmenfeld; **Barbara Liechti**, Pflege und Betreuung Emmenfeld; **Martina Unternährer**, Pflege und Betreuung Emmenfeld
- 25 Dienstjahre: **Renate Achermann**, Pflege und Betreuung Emmenfeld; **Priska Hauri**, Pflege und Betreuung Alp; **Andrea Selm**, Pflege und Betreuung Emmenfeld
- 20 Dienstjahre: **Thomas Alt**, Pflege und Betreuung Emmenfeld; **Maria Jacinta Fernandes da Eira**, Verpflegungsservice Alp; **Custodia M. Ferreira de Almeida Matias**, Hauswirtschaft Emmenfeld; **Verena Kneubühler**, Ressortleitung Hauswirtschaft BZE AG; **Thayaparan Kunaratham**, Verpflegungsservice Emmenfeld; **Lisbeth Lötscher**, Pflege und Betreuung Emmenfeld; **Brigitte Versteeg**, Pflege und Betreuung Alp
- 15 Dienstjahre: **Bore Berisha**, Pflege und Betreuung Emmenfeld; **Carmen Buchmüller**, Hotellerie in der Pflege Alp; **Johanna Knispel**, stv. Teamleitung Pflege und Betreuung Alp; **Judith Portmann**, Teamleitung Pflege und Betreuung Emmenfeld; **Alexandra Röthlin**, Projektmanagement BZE AG; **Elisabeth Zihlmann**, Pflege und Betreuung Emmenfeld
- 10 Dienstjahre: **Asmeret Beraki Kidane**, Pflege und Betreuung Alp; **Stefanie Fontana**, stv. Teamleitung Pflege und Betreuung Emmenfeld; **Michelle Graf**, Teamleitung Pflege und Betreuung Emmenfeld; **Astrid Imfeld**, Ressortleitung Pflege und Betreuung Alp; **Ralf Schied**, Teamleitung Verpflegungsservice Emmenfeld; **Rosmarie Zemp**, Pflege und Betreuung Emmenfeld



Zur Pensionierung alles Gute

Wir verabschieden unseren Technischen Betriebsleiter und Mitglied der Geschäftsleitung, Roman Wüest, in den verdienten Ruhestand. Während 39 Dienstjahren hat er massgeblich zur Entwicklung und zum Erfolg des Hammer Auto Centers beigetragen. Danke für die langjährige Treue und das grosse Engagement!



Hammer Auto Center AG
Die Geschäftsleitung und das Hammer-Team

Probleme mit der Steuererklärung?



BITZI
TREUHAND AG
6210 Sursee
6020 Emmenbrücke
Telefon 041 926 70 00
www.bitzi.ch

Wir kümmern uns um Ihre Anliegen und bieten professionelle Lösungen zu fairen Preisen.



Auch für Wärmepumpen

Dank unserem Störungsdienst bleibt Ihr Heim jederzeit wohlig warm.

Brennerservice | Heizungssteuerungen | Feuerungskontrollen | 24h-Störungsdienst

Centra-Therm AG
6023 Rothenburg
Tel. 041 280 83 33
www.centra.ch



centra-therm
Ihre Heizung in besten Händen.



AN. AUS. EINFACH.

Elektro- und Lichtinstallationen mit zuverlässigem 24h-Service. Wir engagieren uns für Sie. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf.


Geschäftsstelle Emmenbrücke
041 262 01 40 • emmenbruecke@ckw.ch
www.ckw.ch/elektro



Feld Eins

www.feld1.com

Attraktive Eigentumswohnungen in Emmen



Kaufpreise ab CHF 505'000.-

+41 41 729 41 20
ADVENDIS



Ein unglaubliches Jahr geht bald zu Ende.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen in die Spitex Emmen und den gemeinsamen Weg, den wir in diesem einzigartigen Jahr zusammen beschreiten durften.

Wir freuen uns, Sie auch im kommenden Jahr fachkundig und achtsam zu unterstützen und zu begleiten.

Für die Advents- und Weihnachtszeit wünschen wir Ihnen glücksbringende Momente, besinnliche Stunden und viele wunderbare Lichtblicke. Starten Sie gesund und zuversichtlich ins neue Jahr, wir sind auch im 2021 gerne wieder für Sie da.

Meine Spitex bei mir zuhause
weil Pflege Vertrauenssache ist!





HYDROTOOL AG
Garagentore · Automatik · Service

HYDROTOOL AG

Ihr Torbauer aus Emmen. Wir bringen Ihr Tor in Schwung!





HYDROTOOL AG
Feldmattstrasse 32a
CH-6032 Emmen

Telefon: 041 260 08 09
Fax: 041 260 69 92
E-Mail: info@hydrotool.ch
Webseite: www.hydrotool.ch





**WERBUNG
genau beim
Kunden:
EMMENMAIL!**

Mediendaten
unter
www.emmenmail.ch



Frohe Festtage

K Ü N G A G

Schreinerei Innenausbau



www.kueng-ag-emmen.ch

Heidi Buchmann-Schaller

Ehrenamtliche des Jahres 2019



Heidi Buchmann-Schaller ist seit 1977 ehrenamtlich tätig, unter anderem im Turnverein Mauritiusring und bei der Sport Union Schweiz. (Bild: rra)

Was motiviert Sie, sich ehrenamtlich dem Sport zu widmen?

Das ist schwer in Worte zu fassen, es hat sich einfach so ergeben. Früher war es eine etwas andere Zeit, als Frau hat man wenig ausser Haus gearbeitet. Neben den Arbeiten im Haushalt und mit den Kindern konnte man ehrenamtliche Tätigkeiten gut in den Alltag einbinden. Die ehrenamtliche Arbeit bereitet mir viel Freude und es ist für mich eine Horizonterweiterung.

Es ist nicht selbstverständlich, dass so viel freiwilliger Einsatz gezeigt wird, und oftmals fehlen in den Vereinen Menschen wie Sie. Ist das eine Generationenfrage?

Ich glaube einfach, dass sich die Umstände im Verlaufe der Zeit geändert haben. Bei Absagen habe ich oft die Antwort erhalten, dass neben dem Beruf und der Familie zu wenig Zeit für ein Ehrenamt bleibt. Das muss man akzeptieren. Ich hatte in meiner Karriere jedoch nie das Gefühl, dass die jüngere Generation faul sei.

Die Sportwelt ist momentan mit Corona stark gefordert und es muss auf vieles verzichtet werden. Was sind Ihre Gedanken zu dieser Situation?

Das Vereinsleben ist im Moment viel eingeschränkter und die wöchentlichen Begegnungen fehlen. Es werden zwar andere Wege gesucht, wie das Vereinsleben aufrechterhalten werden kann, aber das Zusammenkommen und miteinander Sport treiben fehlt auf jeden Fall. Wir müssen diese Situation gemeinsam durchstehen und lernen, damit zu leben.

Wie würde die Sportwelt in der Schweiz ohne Ehrenamt aussehen?

Wenn es keine Ehrenamtlichkeit mehr gäbe, würde zuerst natürlich ein riesiger finanzieller Aufwand anfallen, da alle freiwilligen Arbeiten wegfallen. Ich denke aber auch, dass die Schweiz «kälter» werden würde. Das Miteinander im Ehrenamt verbindet die Menschen und durch eine Professionalisierung ginge das Herzblut von Vereinen verloren. Die Schweiz würde sehr viel verlieren, wenn es das Ehrenamt nicht mehr gäbe. Nicht nur im Sport, auch in vielen anderen Bereichen ist das Ehrenamt sehr wichtig.

Autorin: Riccarda Rauter



Das komplette Interview lesen Sie in der digitalen Emmenmail unter emmenmail.emmen.ch.

Nächste Ausgabe
28. Januar 2021